

egmont+



marinefliegergeschwader 2

TARP · EGGEBEK

3-83



☺☺ Damit Sie im Urlaub auch finanziell* klarsehen, sollten Sie vorher noch kurz bei uns auftauchen.☺☺

* Ausländische Währungen, eurocheques, Reiseschecks, Eurocard.



**Kreissparkasse
Schleswig-Flensburg**

Zweigstellen in Tarp, Eggebek und Oeversee



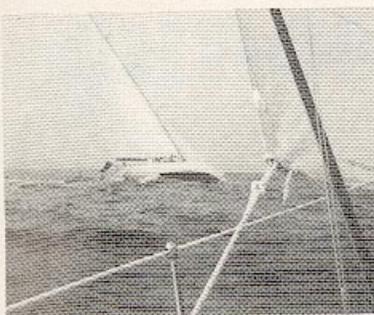
**FIAT
LKW**



Reifendienst

ALBERT BAUER

Flensburg, Schleswiger Str. 67, Tel. 1 74 01



Titelfoto:

KptLt Tutlewski

IMPRESSUM



EINE ZEITSCHRIFT FÜR ANGEHÖRIGE
DES MARINEFLIEGERGESCHWADERS 2

Schutzgebühr -,-50

herausgeber

mfg 2 - tarp

Der Kommodore trägt die Verantwortung für die Herausgabe und für den Inhalt der Truppenzeitung gegenüber vorgesetzten Dienststellen.

verantwortlicher redakteur

g. ludwig -gl- tel. 352

redakteure

u. gesk -ug- tel. 239

u. brodersen -br-

g. stocker

schreibarbeiten

u. gesk

finanzen

herbert müller

postanschrift

egmont
postfach 33 telefon 0 46 36 / 79 91 app.: 239
2399 Tarp

bankverbindungen

kreissparkasse schl. fl. in flensburg (blz 21650110)
zweigstelle tarp - konto 18011719
raiffeisenbank eg tarp - konto 20 96 05

erscheinungsweise

2 monatlich

auflage

1 100

druck

Druckhaus Schwensen
Schulweg 7 2330 Eckernförde
Telefon 0 43 51 / 50 15 - 17

redaktionsschluß

31. 05. 1983

Fotos:

Horstbildstelle

Bildzug

KptLt Will



familiär



+fegmont+ wünscht allen Jungvermählten
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg

Maat	Himmelmann,	Frank	und Ehefrau Irena geb. Hudlovà
Maat	Wünsche,	Peter	und Ehefrau Doris, Roswita geb. Baumgarten
OMaat	Klapschinski,	Karsten	und Ehefrau Hannelore geb. Brenner
Gefr	Slognat,	Michael	und Ehefrau Stephanie geb. Thiel
OMaat	Hennig,	Bernd	und Ehefrau Maria Jolanta geb. Latton
OBtsm	Wolf,	Manfred	und Ehefrau Frauke geb. Fehling
Btsm	Hansen,	Hans-Friedrich	und Ehefrau Angelika geb. Evers
OMaat	Paurat,	Ralf	und Ehefrau Gabriela geb. Suchalla
OMaat	Pfefferle,	Klaus	und Ehefrau Heidelinde Maria geb. Wiegert
HBtsm	Behmke,	Werner	und Ehefrau Annelies Johansson geb. Andresen
OMaat	Hauch,	Johann	und Ehefrau Dagmar, geb. Christiansen



+fegmont+ gratuliert den Eltern

OBtsm	Bewernick,	Wolfgang	und Frau zum Sohn Marc
OMaat	Linne,	Ralph	und Frau zum Sohn Sören
Gefr	Rohr,	Thomas	und Frau zum Sohn Sascha
OBtsm	Meins,	Hanno	und Frau zur Tochter Dana Christine
OMaat	Dahmen,	Wilhelm	und Frau zum Sohn Michael

+fegmont+ gratulierte in der Ausgabe 2-83 Btsm Bruse, Michael und seiner
Frau zum Sohn Mathias. Das war ein Irrtum seitens der Redaktion.
Btsm Bruse und seine Frau freuen sich über Tochter Nicole.
Nicole ist mittlerweile bereits 1 1/2 Jahre alt.

+fegmont+ gratuliert nachträglich

OMaat Masanneck, Thomas und Frau zum Sohn Mathias.

Wir bitten die Verwechslung zu entschuldigen!

CHRONIK / mfg 2

- 19.04. Zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe des Jahres 1983 absolviert die Fußballmannschaft MFG 2 ein Trainingsspiel gegen MFMAbschn 1
- 20.04. 17 OA's der MSM besuchen das Geschwader und besichtigen die Technische Gruppe, den Flugsicherungsbereich sowie die 1. Staffel
- 21.04. - eine Gruppe von Brit. MarineOffz/OA erhalten eine Einweisung in den Bereich Marineflieger
- Die Technische Gruppe MFG 2 trägt das 1. Spiel zur diesjährigen Marinefußballmeisterschaft gegen die Mannschaft der Technischen Gruppe MFG 1 aus
- 52 Angehörige der Stabschule der norwegischen Marine und Luftwaffe erhalten einen Einblick in den Bereich der Marineflieger
- 22.04. 1015 ZULU: 175.000 Flugstunden
- 27.04. 25 Offiziere/Unteroffiziere der 4./FlaRakBtl 39 aus Tolk besuchen das Geschwader und werden in den Bereich der Marineflieger eingewiesen
- 28.04. Die Geschwaderfußballmannschaft bestreitet das Vorrundenspiel der diesjährigen Divisionsmeisterschaft gegen das MFG 1. Die Mannschaft des MFG 2 unterliegt dem MFG 1 nach Verlängerung und Elfmeterschießen mit 6:5 Toren
- 04.05. Richtfest des Flugsicherungsgebäudes auf der Basis
- 05.05. Endrunde der Fußballdivisionsmeisterschaft 1983 in Kiel-Holtenau. Divisionsmeister 1983: MFG 1, das MFG 2 belegt Platz 3
- 09.05. 18 ResOffz/Patentinhaber AG der MSM besuchen das MFG2 und erhalten eine Einweisung über den Auftrag des Geschwaders, das Waffensystem F-104 sowie den Ablauf des Flugbetriebes

- 11.05. Umtrunk aus Anlaß des Umzugs der Fliegenden Gruppe in neuen Bereich Basis Eggebek
- 13.05. Oberst a.D. von der GOLTZ überreicht dem Geschwader eine Ehrenmedaille des Bundeswehr-Sozialwerks
- 16./17.05. 17 Leutnante der Offizierschule der dänischen Luftwaffe unter Leitung von Major KRISTENSEN besuchen im Rahmen eines Info-Besuches das Geschwader
17. - 10.06. Staffelaustausch 1./MFG 2 mit der 345. Sqn Souda Bay/Griechenland
- 30.05. - 10.06. Mob-Übung der Marinofliegerhorstgruppe
- 21.05. Verlegung von 12 Flugzeugen und technischem Kommando des AG 52 Leck auf den Fliegerhorst Eggebek. Begrüßungsumtrunk bei der Fliegenden Gruppe
- 01.06. - 80 Angehörige der Büchereizentrale Flensburg und der Bäckereien im Kreis Schleswig-Flensburg besuchen das Geschwader
- Indienststellung der Kanus und Kajaks durch Kommandore mit Fahrt auf der Treene
- 02.06. 35 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Sörup beichtigen im Rahmen ihrer Anwärterausbildung den Flugsicherungsbereich, die Horstfeuerwehr und die Technische Gruppe
- 07./08.06. 3. Geschwaderübung 1985
- 08.06. 22 Teilnehmer der 9.info-Kurzwehübung der Marine für zivile Führungskräfte erhalten eine Einweisung über Auftrag und Einsatz des MFG 2 sowie die Waffensysteme F-104 G und PA 200
- 10.06. - 30 Mitglieder der Jugendfeuerwehr Osterrönfeld besuchen das MFG 2
- Der ev.MilPf STEFFEN verabschiedet sich nach 8-jähriger Zugehörigkeit mit einem Gottesdienst und anschließendem Umtrunk vom Geschwader
- 14.06. Schleudersitzausstieg Oltz's Winfried FRANK, F1 während eines Nachausbildungsfluges in Memmingen
- 15.06. 14 Schüler/-innen des Gymnasiums Satrup besuchen im Rahmen ihrer Projektwoche das Geschwader

**Getränke-Industrie
Gebrüder Liebelt
Flensburg - Zur Bleiche 44**

ALLE ACHTUNG! DER SUNNY

Alle Achtung: der Nissan Sunny steht bereit zur Probefahrt. Als 4-türige Limousine, 3-türiges Coupé und 5-türiger Traveler-Kombi.

Die günstigen Verbrauchswerte:

DIN 70030	90 km/h	120 km/h	Stadtzyklus
Sunny Limousine	4,8	6,6	7,7
Sunny Coupé	4,9	6,6	7,7
Sunny Traveler Kombi	5,7	6,9	7,7

Ltr./100 km Superbenzin

Textwerte, die in der Praxis je nach Fahrweise, Fahrzeugzustand und den örtlichen Gegebenheiten abweichen können

Unsere Auto-Überraschung des Jahres: Das Familienauto Nissan Sunny. Viel Raum durch moderne Bauweise mit Frontantrieb und Einzelradaufhängung. Sie können „Fuße“ bequem gerade sein lassen plus Gepäck. Wirtschaftlich zählt sein Temperament, das sich verbrauchsgünstig zugeln läßt: 1,5-Liter Motor mit 55 kW/75 PS, 5-Gang-Getriebe. In der Ausstattung gibt's keine Kompromisse: Alles drin, alles dran von der Verbundglasscheibe bis zum Drehzahlmesser.

Selbstverständlich reparieren wir in unserer modern ausgerüsteten Werkstatt auch weiterhin alle anderen Fabrikate.

Vertragshändler U. Fiedler u. H. D. Schiffer
Kfz-Reparatur-Werkstatt
Stapelholmer Weg 91, Telefon 04630/7525
2391 Oeversee/Frörup

INHALT

familiär	2
chronik	3
ankündigung "tag der offenen tür"	7
25 jahre mfg 2	8
gewinner plakatwettbewerb	10
+egmont+ holt ein versäumnis nach	11
"silver jubilee" in lossiemouth	12
flagge zeigen?	17
"umzug oder schachzug" eher ein windzug!	20
tarp .. bundeswehr	22
wir sind stolz auf 175.000	28
was der pastor dazu sagt	34
8 jahre soldatensoelen umsorgt	36
ein "alter" und ein "neuer"	38
mfg 2, alle in einem boot!	40
preisrätsel	44
freizeitpass	46
alemnot	48
bravo! gut gemacht!	50
einer von uns!	52
trimm - gar nicht so schlimm	54
waldlaufessaison frühjahr '83	58
fußball-div-meisterschaft '83	60
zahnarzt - nein danke ???	62
letzte seite	64



RÄTSELEI

Die richtige Lösung des Rätsels aus Heft 2-83 lautete:

Marinestrahlflugzeugführer-
stabsoffizier

Die Gewinner zog für uns der Gefreite KALKA aus dem Geschäftszimmer G-Stab.

1. Preis: OMaat Detlef Bork
Stab T
2. Preis: Herr Gunthard Anders
G-Stab
MFG 1, Kropp
3. Preis: OBtsm Udo Grau
TI

Herzlichen Glückwunsch!

Neues Rätsel auf Seite 44!



+egmont+ berichtete in 2-83 über 25-jährige Dienstjubiläen. Dabei hat sich beim Schreiben der Namen ein Fehler eingeschlichen.

Es muß nämlich richtig heißen:
Herr Hans Georg Freytag
G-Stab

feierte sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Wir bitten um Entschuldigung.



**Der Mensch hat dreierlei Wege zum Glück:
Durch Nachdenken, Das ist der Sicherste,
Durch Nachahmen, Das ist der Leichteste,
Durch Erfahrung, Das ist der Bitterste!**

Konfuzius



25 Jahre marinefliegergeschwader 2

Marinefliegerhorst Eggebek

Umfangreiche Flugvorführungen

Ausstellung von Kampfflugzeugen

Darstellung des Dienstbetriebes – Sprungvorführungen – Verlosung von Freiflügen
Kinderprogramm – Filmvorführungen – Erbsensuppe
Busroute von Tarp, Eggebek, Bollingstedt, Langstedt
Gebührenpflichtiger Parkplatz in Flugplatznähe

Sonderzüge zu den bestehenden Regelzügen am „Tag der offenen Tür“ 14. August 1983

ab Flensburg	9.15	12.00	18.15	ab Schleswig	9.55	12.45	18.55
ab Tarp	9.45	12.00	-	ab Jübek	10.00	12.55	-
ab Eggebek	9.30	12.15	18.25	ab Eggebek	10.10	13.00	17.10
Jübek	-	ab 12.25	ab 18.37	Tarp	-	ab 13.05	ab 17.15
an Schleswig	9.45	12.31	18.44	an Flensburg	10.25	13.15	17.25

Sonderfahrpreis für Sonder- u. Regelzüge:
Flensburg/Schleswig – Eggebek u. zurück
Tarp/Jübek – Eggebek u. zurück

5,00 DM
3,50 DM

Eintritt durch das Südtor (Richtung Eggebek-Kleinjör!)

25 Jahre Marinefliegergeschwader 2

Im Juli 1959 wird die Umgliederung der "Marinefliegergruppen" in "Marinefliegergeschwader 2" durchgeführt und somit den entsprechenden Luftwaffenverbänden gleichgestellt, d. h. der bisherige Kommandeur der Gruppe wird Kommodore des Geschwaders. In Schleswig-See ergaben sich, durch verstärkten Rücklauf von Lehrgangsteilnehmern und Zukommandierungen, Unterkunftsschwierigkeiten. Diese hoffte man durch Teilverlegung des Personals nach Glückstadt überwinden zu können. Die sogenannte "Ausbildungsstaffel" wurde gegründet. Am 1.10.59 übernimmt FKpt. Thomsen (Tom Silbernagel) als Kommodore des 2. Marinefliegergeschwader. Bereits im Februar 1960 mußten die Unterkünfte in Glückstadt geräumt werden. Die Ausbildungsstaffel wurde nach Schleswig-See verlegt mit der gleichzeitigen Umbenennung in "Flugbetriebsstaffel". Am 01.04.1960 übernimmt FKpt. Lorenz als Kommodore des 2. Marinefliegergeschwader.



Die 1. Marinefußballmeisterschaft gewinnt die Aufklärungsstaffel 2. Marinefliegergeschwader mit 3:1 gegen die Instandsetzungsstaffel des 1. Marinefliegergeschwaders.

(s. Foto links)

Im August '60 wird die Flugbetriebsstaffel von Schleswig-See nach Eckernförde-Carlshöhe und die Horststaffel nach Jagel verlegt. Im Zuge dieser Verlegung wird die Horststaffel aufgelöst, wobei das Personal entsprechend der Fachrichtung im technischen Bereich eingesetzt wird.

Im Oktober 1961 verfügte das Geschwader über folgende Flugzeugmuster:
2. Marinefliegerstaffel (MZ): mit 18 Sea Hawk, 5 Fouga-Magister, 2 Do27.
Marine-U-Jagdstaffel: mit 18 Gannet.



Sea Hawk

Im Februar 1962 verlegte die gesamte U-Jagd-Staffel unter KKpt. Breiding nach Westerland.

Im Frühjahr 1962 konkretisieren sich die Pläne für die Übernahme des Fliegerhorstes in Nordholz. Im Zuge der Verlegung des 2. Marinefliegergeschwaders werden erneut Umstellungen/Umbenennungen bzw. eine Neugliederung erforderlich.

Es wurde geplant, das Personal in 3 Gruppen zu gliedern, die dem Geschwader unterstanden, an der Spitze jeweils ein Kommandeur mit Gruppenstab.

Am 07.07.62 verlegte das Vorkommando unter KptLt Kühne in Stärke von 7 PUOs, 5 UOs, 3 Mannschaften nach Altenwalde, um die Übernahme des Fliegerhorstes Nordholz vorzubereiten. -gl-



Fairy Gannet

Betrifft:

Plakatwettbewerb

zum

Tag der offenen Tür

am 14. Aug. 1983

Nach dem Motto "wer die Wahl hat, hat die Qual" entschied sich die Jury, bestehend aus Kommodore, Stellvertreter Kommodore und den Kommandeuren F, T und H für den Plakatentwurf des



Oberbootsmann Jens STIEMERT,
Stab Technische Gruppe

Oberbootsmann STIEMERT erhielt damit den

1. Preis.

Herzlichen Glückwunsch!

2. Preis Herr Holger THOMSEN Stab T

3. Preis Gefreiter Michael BÖHM 1. SichKp.

Der Stellvertreter Kommodore, FKpt Schulte, Leiter der Arbeitsgruppe "Tag der offenen Tür", dankt allen Einsendern für ihre Mitarbeit.

Zu bemerken wäre noch, daß OBtm Jens Stiemert bereits 1979 beim Plakatwettbewerb zum "Tag der offenen Tür" den 3. Preis erhielt.

+egmont+ gratuliert den glücklichen Gewinnern.

Die Redaktion



+egmont+ holt ein Versäumnis nach:



Am 30.12.82 wurde der Angestellte Kurt MEYER (Foto r.) in den Ruhestand verabschiedet. Herr MEYER begann seine Arbeit in der Geheimregistratur des MFG2, von wo er dann nach Wegfall des Dienstpostens zum C-Stab und 1975 zur Truppenverwaltung überwechselte.



Am 31.09.83 machte der Angestellte B. SCHULZ "Feierabend". Herr SCHULZ begann seine Bundeswehrlaufbahn am 01.08.61 als Bürokräft im Stab T des AG 52. Danach gehörte er u.a. der geophys. Beratungseinheit des Wetterdienstes an. Seit 1977 war er dann bei der Truppenverwaltung beschäftigt.

Wir wünschen beiden Herren für ihren Ruhestand alles Gute. -br-

TEXTIL BORNHÖFT

Eines der größten Textil-Fachgeschäfte
im Kreis Schleswig-Flensburg

Tarp, Stapelholmer Weg 9, Telefon (04638) 644
Sörup, Bismarckstraße 1, Telefon (04635) 2154
Großenwiehe, Flensburger Straße 3, Telefon (04604) 2350

In Tarp alles in einem Hause
Stapelholmer Weg 9 Telefon 0 46 38 / 6 44

SCHUH&SPORT

BORNHÖFT

adidas 



Schuhreparatur, chemische Reinigung und Bettfedernreinigung

Auch am Mittwochnachmittag geöffnet

graben liegt - einen Kranz nieder.



Am Nachmittag fand ein Formationsüberflug mit 3 Buccaneer, 3 F-104, 1 Tornado und 1 Hunter statt.

Was wäre Schottland ohne seinen Whisky!!!

So stand dann auch der Besuch der "Glen Grant" Distillery in der Nähe von Elgin auf dem Programm. Nach eingehender Besichtigung unter sachkundiger Führung wurde, einem gemütlichen Bei-



sammensein die verschiedensten Whiskysorten probiert und für gut befunden.

Höhepunkt des Besuches war die "Guest Night". Ein vorzügliches Bankett mit großem Zeremoniell bildete den äußeren Rahmen. In Tischreden ließen Group Captain Oulton und Admiral Dubois die Zeit des "Beginns" in Lossiemouth Revue passieren. Später an der Bar wurde u.a. das Wiedersehen mit den Kameraden der 12. Squadron gefeiert, die im letzten Jahr zu Gast bei uns waren.

Die einhellige Meinung: Es war eine gelungene Jubiläumsfeier.

Thank you very much RAF Lossiemouth. -KptLt Will-

P.S. Der Termin für die Hinrichtung des Fotografen, der diese Fotos geschossen hat, wird im nächsten +egmont+ bekannt gegeben.

Haarstudio *Gitta* FÜR SIE UND IHN

Inhaber M. Bütterich

z.B. für den **Herrn** Haarschnitt mit Waschen u. Fönen ab 18,50 DM
Dauerwelle incl. Schnitt u. Frisur ab 49,50 DM

oder für die **Dame** Waschen, Schnitt u. Frisur ab 23,00 DM
Dauerwelle incl. Schnitt u. Frisur ab 49,50 DM

Ersparen Sie sich Wartezeiten durch einen telefonischen Termin

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr, Sa. 8.00 - 12.00 Uhr
2384 Eggebek · Theodor-Sturm-Straße 35 · Tel. 04609/862



original italienische Spezialitäten
Pizza, la Flûte, Nudelgerichte,
Steak vom Kohlegrill,
Scampis, frische Salate

Alle Speisen auch außer Haus

täglich warme Küche von 12.00-14.30
17.30-23.30

TARP · Dorfstraße 3 · Tel. 0 46 38 / 16 62
Flensburg · Rote Straße · Parkhaus
Telefon 04 61 / 2 96 22

UMKEHR ZUM LEBEN



DIE ZEIT IST DA FÜR EIN NEIN OHNE JEDES JA
ZU MASSENVERNICHTUNGSWAFFEN

UMKEHR ZU WAS
.... FÜR EINEM
LEBEN?



Flagge zeigen ?

Vom 08.06. - 12.06.83 fand in Hannover der 20. Deutsche Evangelische Kirchentag unter dem Motto: "Umkehr zum Leben" statt.

Eigentlich sollte der Kirchentag ein Gedankenaustausch der Laien sein. Angesichts der vielen angebotenen Themen, Foren, Tagungen und Vorträge sowie der Berichterstattung in der Presse könnte das Gefühl aufkommen, daß hier ein "Lehrgang" in Sachen EKD stattfindet - wäre da nicht noch eine weitere Einrichtung, die sich "Markt der Möglichkeiten" nennt.

Hier kann jeder (unter gewissen Voraussetzungen) einen Stand (Kojke), Größe 5x5 m bekommen, der sich zu Problembereichen wie Kirche, Arbeit in der Kirche, Frieden, Soziales usw. äußern möchte.

Das Thema "Christ und Soldat" ist zwar heiß umstritten, bietet den Veranstaltern jedoch nicht genug (oder zu viel?) Zündstoff, als daß sie diesem Thema ein Forum oder eine Vortragsreihe widmen würden - Tagespolitik ist eben zuhörerträchtiger als dieser "Dauerbrenner".

So beschloß sich die Militärseelsorge vor Jahren zu einer Selbstdarstellung im "Markt der Möglichkeiten" - in Nürnberg 1979 noch zaghaft in einer aggressionsbeladenen Umgebung, in Hamburg 1981 noch ängstlich, aber schon viel gefragt. So entschloß man sich nach Hamburg zu einer Ausweitung des Angebotes und fand 4 Interessengruppen, die eine eigene Kojke einrichten und finanzieren wollten.

Nach der (endlich!) gefällten Entscheidung aus Bonn, daß Soldaten auf dem Kirchentag Uniform tragen dürften - sehen alle 4 Grüppchen erwartungsvoll dem Öffnungstermin entgegen - Fragen tauchten wieder auf: Werden wir boykottiert? Wird es Aggressionen geben? Wird es neue Fragen geben, auf die man keine Antwort weiß oder bohrende Fragen, die verunsichern? Vorweg gesagt: Wer "die Soldaten" suchte, brauchte nur die Gänge entlang zu blicken und festzustellen, wo sich ein ständiger Stau mit Stillstand befand: Dort waren die 4 mit Soldaten und Militärpfarrern besetzten Kojken.

Schon vor der Eröffnung bis weit nach Schließung wurde hier zwar hitzig, aber immer interessiert und friedlich diskutiert. Der wieder einmal unerwartete Ansturm rechtfertigte den Einsatz. Keine Schichtenteilung konnte mehr eingehalten werden - und andere Veranstaltungen konnten von den Kojkenbesetzungen auch kaum besucht werden. Die Uniformierten wurden mit Fragen bombardiert - in den Kojken, auf den Gängen, beim gemeinsamen Essen, in der Straßenbahn - wo immer sich eine Uniform zeigte, bildete sich bald eine Diskussionsrunde.

Und die Themen?

An erster Stelle war immer die Frage nach den bösen Atomraketen. Die meist abenteuerlichen Vorstellungen über so ein "Ding" und die Einsatzmöglichkeiten mußten oft genug mit Grundunterrichtung in politischer Bildung beantwortet werden - erschreckend, wie wenig die Jugend über "unseren" Staat und über demokratische Gepflogenheiten informiert ist (wieviele Generäle sitzen denn in Bonn und Washington in der Regierung?)

Das Thema Frieden hängt dann mit der Eingangsfrage eng zusammen - selbst junge Mädchen kennen sich besser im totalen Kriegsszenario aus, als daß sie Vorstellungen über Wege zu Frieden und Abrüstung haben.

Gefordert wird der Frieden von allen - doch über den Weg konnte man sich nicht einigen, wobei auch unklar blieb, welchen Frieden man eigentlich meint. Die geäußerten Ängste sind vor dem Hintergrund der totalen Desinformation über die verschiedenen Staatswesen und -formen bzw. über deren Führungssysteme verständlich, kann doch nach allgemeiner Auffassung der Herr Reagan in Washington einfach so auf einen Knopf drücken und 5 Minuten später fliegt die Sowjetunion in die Luft, ohne daß vorher jemand informiert wird - möchten Sie in einer solchen Welt leben?

Zu den Ängsten gehört auch die Selbstverständlichkeit, mit der behauptet wird, sowohl die Bundeswehr als auch die NATO seien für einen Angriff da, also für einen Erstschlag. Daß im Grundgesetz und in den NATO-Statuten etwas anderes steht, war meist schwer zu verdeutlichen und stieß nicht immer auf Gegenliebe. Dabei sollten solche Fakten nicht zu Glaubensfragen erhoben werden - selbst lesen und etwas mehr Vertrauen wäre sicher auch ein Weg zu mehr Frieden.

A propos Information:

Ein aus Siebenbürgen ausgereister Besucher stellt mir nach 6 Wochen Aufenthalt in der Bundesrepublik die Frage, welche Nachteile seine Familie und vor allem sein Sohn zu befürchten habe, wenn er sich entschließen, zur Bundeswehr zu gehen. Angesichts der erschreckenden anti-Haltung gegen Staat und Bundeswehr (lila Halstücher) habe er Angst bekommen. So habe er sich die "Freiheit" nicht vorgestellt. - Schuld an einer solchen Auffassung ist wohl die meist einseitige, auf das Sensationelle ausgerichtete Berichterstattung in Rundfunk und Presse. Dabei ist doch die Meinungsvielfalt die Stärke einer Demokratie und nicht die Meinungsgleichheit.

Der "Dauerbrenner" Christ als Soldat wurde als zweiter Schwerpunkt festgestellt. "Bei dem Wort Militärseelsorge läuft mir immer ein Schauer über den Rücken" - nur auf die Frage, wo denn in der Bibel stünde, daß der Militärdienst verboten, unchristlich sei, hat mir bis heute noch niemand eine Antwort gegeben. Lief doch selbst der Jünger Petrus mit dem Schwert neben Jesus durch die Lande, und es gibt genügend Berichte, daß Soldaten, auch Führer, getauft wurden. Nur läßt sich mit dem Schwert das Reich Gottes nicht auf der Erde verwirklichen. Dies führte Luther seinerzeit zu seiner Theorie von den "zwei Reichen": dem himmlischen und dem irdischen, die nie miteinander verquickt werden dürften, sonst gäbe es Streit!

Die totale, einseitige Verwirklichung der Gebote Gottes in einem irdischen Staat ist demnach nicht möglich - eine Theokratie eine Utopie. Damit ist auch die Diskrepanz zu erklären, die den Soldaten in Gegensatz zum 5. Gebot: "Du sollst nicht töten" stellt. Wer will die Männer des 20. Juli 1944 verurteilen, die die Schuld eines Mordes auf sich nahmen - um noch größere Schuld zu verhindern? Wer es christliches Handeln, als die Führer der Tschechen die Armee beim Einmarsch der Sowjets in den Kasernen ließen, um sie nicht als Kanonenfutter zu mißbrauchen?

Eine endgültige Rechtfertigung für unser Handeln kann es hier auf Erden nicht geben - damit würden wir auch Gott ins Handwerk pfuschen! Selbstgerechtigkeit ist unchristlich!

Wie steht es da mit den lila Tüchern?

Lila ist die kirchliche Farbe für Buße und Umkehr.

Ist diese Farbe mit der Aufschrift und dem Aufdruck in Übereinstimmung zu bringen?

Selbstgerecht den einzigen Weg zu Frieden und Abrüstung zu weisen - indem nur Atomraketen (nicht die Bomben und konventionellen Waffenarsenale) veräußert werden? Betroffenheit zeigte sich bei den meisten, denen ich diese Fragen stellte - sie hatten nur etwas von Frieden und Abrüstung

gehört und es verbindet doch so schön, wenn alle das gleiche Halstuch tragen. Das dazugehörige Faltblatt hatte kaum jemand ganz oder kritisch gelesen (genausowenig wie den NATO-Doppelbeschluss, das Grundgesetz oder die Bergpredigt) - man könne sich ja auch so informieren. Sind die Nazis mit ihrer Propaganda nicht genau so an die Macht gekommen?

Fazit?

Es war schön, die Gemeinschaft zu erleben und trotz erheblicher unterschiedlicher Auffassungen friedlich diskutieren zu können. Schade, daß selbst Bischöfe wegen der Politisierung des Kirchentages absagten.

Diese Ignoranz bedeutet, den "anderen" das Feld kampflos zu überlassen - das kann nicht der Weg zu mehr Frieden sein. Unsere Demokratie lebt von der Meinungsvielfalt - das aufzuzeigen war Sinn der "Soldaten"-Kojen. Dazu gehört auch die Selbstdarstellung als Soldat und überzeugter Christ - für manche Besucher eine neue Erkenntnis.

Ich kann nur wünschen, daß sich für den nächsten Kirchentag in Dortmund noch mehr Soldaten in Uniform engagieren. Flagge zeigen tut not! -H. Meyenfeld-

Johannes Marten

RAUM AUSSTATTER

Tarp

TELEFON (04638) 336

Gardinen
Bodenbeläge
Rollos, Jalousetten

Lederwaren
Geschenkartikel
Tisch- u. Bettwäsche

50 Jahre

schielke HERREN-MODEN

das Haus für gepflegte Herrenbekleidung
und Marine-Uniformen

Beim Schneidermeister *schielke*

2380 Schleswig · Bismarckstraße 4 · Ruf 04621/24436



„Umzug oder Schachzug“ – eher ein Windzug!

Mit schmunzelnder Aufmerksamkeit haben wir Wetterleute KKpt Schäfers Beitrag "Umzug oder Schachzug" im letzten +egmont+ gelesen. Nur selten läßt sich ein Beispiel so hoher Beobachtungskunst und ein Lehrstück so warmen und leisen Humors finden.

Zur Abrundung kann ich noch folgende wenige, aber nützliche Ergänzungen liefern.

Die großzügige "Freifläche" im Beratungsraum wird in nächster Zeit, mit Einführung des Wetterdatensichtsystems (DSG) von einer Radarwetterkarte-Norddeutschland verhängen werden. Auch die Zuführung weiterer Tische, die die Videokamerasysteme des DSG aufnehmen sollen, ist aus dem gleichen Grund eingeleitet worden. Und ich möchte schon vorab darauf hinweisen, daß dann nicht nur ein Bildschirm zu entdecken sein wird, sondern vier für die Unterhaltung von Gästen zur Verfügung stehen werden. Bei der Programmgestaltung werden wir uns bemühen, auch komplizierten Ansprüchen zu genügen.

Der äußerst dienliche Hinweis auf meinen "Boulevardblatt lesenden" Mitarbeiter rührt meine Fürsorgspflicht. Ich werde mich bemühen, die fachliche Lektüre meiner Mitarbeiter um einschlägige, anspruchsvolle Hochglanzbroschüren anzureichern. Sicherlich werden dann auch die Mitarbeiter aus dieser Lektüre Gewinn ziehen wollen, die vorübergehend unterwegs sind, um die Pistensichtgeräte zu warten, den Wolkenhöhenmesser zu reparieren oder die Faksimiliewetterkartenschreiber in den Staffeln oder dem SGF am Laufen zu halten.

Enttäuschend dagegen ist der nur flüchtige Blick ins "Chefzimmer", das ich vom FSO, KptLt Buchmann, übernommen habe. Die wertvollen Hochglanzfotos, die das Zimmer schmücken, hätten etwas mehr Aufmerksamkeit verdient. Darunter vor allem eine wirkliche Rarität, das Foto vom 36000 km entfernten METEOSAT-Wettersatelliten auf unseren Erdball und eine sehr seltene Wetterlage.

Aber man kann (KKpt Schäfer eingeschlossen) die Augen nicht überall haben. Vorübergehend hat man sie ja nicht einmal offen! So muß es wohl auch dem "gewichtigen Vertreter" der Wettersektion, dem FAR Zimmer ergangen sein, als er um den Verbleib des Stahlschranks und die Bemessung unseres unbedingt benötigten Archiv- und Lagerraums gegangen ist. Der zur

Verfügung stehende Raum reicht nicht aus, und so habe ich mich um einen zusätzlichen Raum bemüht und in der Zwischenzeit auch erhalten.

Zum Schluß möchte ich KKpt Schäfer herzlich einladen, auf meinem "weit-ausladenden" Sofa eine versöhnliche Tasse Kaffee mit mir zu trinken. Bislang hatte es meinen Mitarbeitern und mir nur als Biwak gedient, wenn wir bei Übungen und Alarmen in den Freischichten eine Mütze voll Schlaf nehmen wollten und wir die Nähe zum Einsatzort einem nur kurzen Verbleib daheim vorzogen.

Nun endlich kann ich es einem angemessenen Zweck zuführen. Vielleicht kann KKpt Schäfer bei dieser Gelegenheit die ein oder andere nette Begebenheit erzählen; Erlebnisse aus seiner Tätigkeit in einem Gebäude, in dem wir seit seiner Erstellung eigentlich untergebracht sein wollten, und in dem er - sozusagen an unserer Statt - sich als Gast solange offensichtlich wohlfühlt hat. - ORR Pelte -

Ob Balkon oder Terrasse
Bunt bepflanzt, da sind Sie Klasse!
Wenn Blumen voll in Blüte stehen,
Dann woll'n sie Dung und Wasser sehen.



*Wir empfehlen aus eigener Schlachtereie unsere
Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren*

Schlachtereie P. Carstensen

2391 TARP, Dorfstraße, Telefon (04638) 451

Tarp – Bundeswehr



Foto: OMI Esche

+egmont+ interviewte den Bürgermeister von Tarp, Herrn ERICHSEN.

+egmont+: Wieviel Einwohner hatte Tarp, bevor die Bundeswehr hierher verlegt wurde?

BÜRGERMEISTER: Etwa 1000 Einwohner. Die Bundeswehr wurde 1956 gegründet, das AG 52 kam nach Tarp. Die Gemeinde hatte in dieser Zeit zwischen 800 und 1000 Einwohner und hat nach Verlegung der Bundeswehr hierher einen rapiden Aufschwung genommen.

+egmont+: Wieviel Einwohner hat es jetzt?

BÜRGERMEISTER: Heute haben wir 5500 Einwohner, und diese Erhöhung der Einwohnerzahl haben wir allein der Bundeswehr zu verdanken.

+egmont+: Können Sie kurz etwas dazu sagen, wie die Gemeinde vor der Ansiedlung der Bundeswehr bzw. vor der Ansiedlung des MFG 2 ausgesehen hat; und dann im Gegensatz, wie sich Tarp durch das MFG 2 verändert hat?

BÜRGERMEISTER: Der Ort Tarp war ein reines Bauerndorf und bestand im Grunde genommen nur aus einer einzigen Straße, die auch heute noch abschnittsweise Stapelholmer Weg, Dorfstraße und Flensburger Straße heißt. Rechts und links dieser Straße hatten sich die Bauernhöfe angesiedelt. Die Straßen selbst waren noch nicht asphaltiert, reine Landstraßen damaliger Zeit, es gibt darüber herrliche Bilder. Die Straße war von Ulmen eingefasst, einem schönen Baumbestand, der im Zuge der Ausbaumaßnahmen der Straße leider gefällt werden mußte. Das sagen wir natürlich heute, weil wir sehr viel Gefühl entwickelt haben für unsere Umwelt, für unsere Natur. Damals haben die Menschen nicht so empfunden, wie die schöne Ulmenallee der Axt zum Opfer fiel. – Und dann hat Tarp vor allem nach Verlegung des Marinefliegergeschwaders hierher innerhalb von 20 Jahren in allen Bereichen den bereits angesprochenen Aufschwung genommen.

+egmont+: Also würden Sie die Veränderung positiv sehen?

BÜRGERMEISTER: Ohne weiteres.

+egmont+: Trotz der gefälltten Ulmen?

BÜRGERMEISTER: Natürlich. Ich habe in vielen Gesprächen festgestellt, daß Junge und alte Tarper Bürger sich sehr wohl fühlen. Tarp hat sich aufgrund der Bundeswehrranwesenheit zu einer Kleinstadt entwickelt, ohne den auf dem Lande üblichen intensiven Kontakt zwischen den Menschen einzubüßen.

+egmont+: Fühlen sich auch die Bundeswehrangehörigen hier wohl? Sind die "Zugereisten" in die Gemeinde integriert?

BÜRGERMEISTER: Die ortsansässigen Geschwaderangehörigen sind voll in das Gemeinleben integriert. In der Gemeindevertretung sind viele Soldaten. Aber man muß bei dieser Frage differenzieren; viele Zeit- und Berufssoldaten entscheiden sich, ein Grundstück zu kaufen und ein Haus zu bauen, obwohl sie damit rechnen müssen, versetzt zu werden. Die Wehrpflichtigen hingegen sind nicht integriert.

+egmont+: Genau das wollte ich Sie als nächstes fragen. Wie steht es um den Kontakt zwischen Gemeinde und Wehrpflichtigen und wie läßt dieser sich verbessern?

BÜRGERMEISTER: Man müßte auf den Wehrpflichtigen seitens der Gemeinde stärker zugehen.

+egmont+: Wie wollen Sie das konkret machen?

BÜRGERMEISTER: Mich den neuen Wehrpflichtigen vorstellen und hinsichtlich der Freizeitbetreuung mit dem zuständigen Offizier zusammenarbeiten. Der Freizeitpaß ist ein erster Schritt, das Angebot der ortsansässigen Vereine könnte reichhaltiger sein. Eine volle Integration des Wehrpflichtigen ist allerdings wegen dessen Bestrebung, jedes Wochenende zu Hause zu verbringen, nicht möglich.

+egmont+: Wie gestalten sich die Beziehungen zum Geschwader?

BÜRGERMEISTER: Mein Vorgänger, Herr BAACK, unterhielt sehr gute Beziehungen zum Geschwader. In diesem Punkte bin ich um eine Politik der Kontinuität bemüht. Das Geschwader ist unser Hauptarbeitgeber, und das wissen wir auch zu würdigen. Es muß im Mittelpunkt unserer Überlegungen, auch bei den politischen Entscheidungen, stehen.



Der Leiter der Volkshochschule (VHS) Herr SCHULZ-RITZER, gab dem +egmont+ einige Auskünfte.

Hauptsächlich bietet die VHS Kurse zur kaufmännischen Fortbildung, Sprachkurse und Schreibmaschinen-, Stenokurse an. Im Bürgerhaus finden bei gemütlicher Atmosphäre auch Seminare statt, so z. B. zum Thema "Das Verhältnis der Deutschen zur Weimarer Demokratie". Interessant ist, daß eine Gruppe von Leuten einen Wunsch an die VHS herantragen kann und es oftmals möglich ist, einen Kurs einzurichten, der die gewünschte Thematik behandelt (Voraussetzung mindestens 8 - 10 Teilnehmer). Dieser letzte Hinweis zielt nicht zuletzt auf die Wehrpflichtigen ab, die vom Angebot der VHS bisher kaum Gebrauch machen.



Foto: Mt Quinten



Frau Brunhilde EBERLE ist die Leiterin der Familienbildungsstätte (FBS) in Tarp.

Die FBS existiert seit 10 Jahren. Sie wird finanziert durch das Land als Hauptträger, den Kreis und die Gemeinde.

+egmont+ besuchte die FBS.

Das Motto der FBS lautet: "Kontakt suchen, unverbindlich, ohne in irgendeinem Verein zu sein (die FBS ist eine Stelle), wo man hinget, wo man auch wieder wegbleiben kann."

Zum Problem der Finanzierung:

"... und den Erlöse des Weihnachtsbezugs brauchen wir, um überhaupt Neuanschaffungen für unsere Räume, für unsere Spiekkreise usw. zu tätigen. Da hatten wir in den letzten Jahren öfter das Glück,... und die Nacht als Barfrau - natürlich nur bei Festen des Kulturkreises - um die Ohren zu schlagen ... Unsere Polstergarnitur, die da draußen steht, das ist unser Barfrauenverdienst."

Zum Klönen:

"Das ist so wichtig, ... wenn's der Mutter gutgeht, geht's der ganzen Familie gut. Denken Sie daran, wenn Sie mal verheiratet sind und der Hausseggen schief hängt, wenn die Kinder mißmutig sind, weil Mutter wieder geschimpft hat."

Frau Eberle lobte noch die Zusammenarbeit zwischen Volkshochschule und FBS und versicherte, daß zwischen diesen beiden Institutionen keine Konkurrenz bestehe. Soldatenfrauen "aller Dienstgrade" würden in der FBS verkehren; sie verlich dem Wunsch Ausdruck, daß einige Frauen ihre innere Hemmschwelle überwinden und vorbeischaun möchten. Zum Schluß sei auf das reichhaltige Programm der FBS verwiesen, das zweimal im Jahr erscheint.



Foto: Mt Quinten



Unser Besuch bei Herrn WEINTRAUT im SCHWIMMBAD ergab, daß der Badebetrieb ohne die Hilfe der Bundeswehr, die die Badewachen stellt, nicht zu bewältigen wäre. Herr WEINTRAUT bedauerte, daß das Bad von den Wehrpflichtigen so wenig genutzt wird. - Liebe Wehrpflichtige, habt Ihr irgendwelche Bedenken, ins Tarpser Schwimmbad zu gehen?

Der +egmont+ hat sich für Euch erkundigt: Ihr könnt Euch nicht infizieren, denn die Reinlichkeit des Wassers ist garantiert; das Gesundheitsamt in Kiel überprüft das regelmäßig. Daß das Wasser zu kalt sei, könnt Ihr auch nicht behaupten. Mittels einer 1982 in Betrieb genommenen Wärmepumpe wird die Wassertemperatur konstant bei 23° C gehalten.

Ihr könnt jeden Tag bis 19.45 Uhr baden gehen. Also gebt Euch endlich einen Ruck, oder muß man Euch alles befehlen?

Gefreiter LOHMANN, 1. Sicherungskompanie

+egmont+: Sie sind also der Gefreite LOHMANN aus der 1.SichKp.

LOHMANN: Das geht alles in den kleinen Kasten rein, was ich sage?

+egmont+: Ja, doch.

LOHMANN: Gleub' ich nich.

+egmont+: Wie sagt Ihnen denn jetzt Ihr Standort Tarp zu?

LOHMANN: Zu weit weg, will ich mal sagen, und nix los hier und stinken tut's immer, wenn der alte "Güllebauer" dahinten seine Fuhre sblädt, jeden Tag mindestens zweimal. - Reicht das?

+egmont+: Ja, annähernd. Finden Sie denn nicht, daß Sie etwas mehr Freizeitaktivitäten entwickeln könnten?

LOHMANN: ???

+egmont+: Es gibt ja die Volkshochschule in Tarp ...

LOHMANN: Jau! Denkste, ich will hier noch lernen nach Feierabend? Ich bin froh, wenn ich meinen A... ins Bett legen kann oder ich schon lieber ins Soldatenheim, guck' ich mir die Schlammschlacht an, kost' aber wieder 6 Mark. Da willst'de ja was erleben und nich' lernen. Ich hab' mir das vorher auch vorgenommen hier, machet'de so 50 Kurse mit, damit de die Bundeswehr hinterher als gebildeter Mensch verläßt. Aber kein Bock!

+egmont+: Also sind Sie auch nicht motiviert gewesen, sich in die Gemeinde integrieren zu lassen?

LOHMANN: Da habe ich überhaupt gar nicht dran gedacht, mich in die Gemeinde zu integrieren ...



Als ein Vertreter der ortsansässig gewordenen Soldaten mag der Hauptbootsmann Rainer MÜLLER, G-Stub gelten, der sich als nächster unseren Fragen stellte.

Hauptbootsmann MÜLLER ist seit dem 1.12.64 im MFG 2; nach Absolvierung des Bootsmannlehrgangs wurde er zunächst Rechnungsführer und ab 1973 Zahlstellenverwalter.

+egmont+: Wir haben Sie als Interviewpartner ausgesucht, weil Sie in Tarp gebaut haben.

HStem MÜLLER: Richtig. Ich bin am 15.8.73 in mein Haus eingezogen.

+egmont+: Ist das nicht riskant, hier zu bauen? Stellen Sie sich vor, Sie werden versetzt!



HBtm MÜLLER: Dieses Risiko muß jeder Soldat eingehen, der ein Eigentum erwirbt. Ich glaube allerdings, daß die Wahrscheinlichkeit, als Unteroffizier versetzt zu werden, ziemlich gering ist. Bei einem Offizier, der wesentlich mehr Lehrgänge zu bestreiten hat, ist eine Versetzung eher möglich. Ich habe jedenfalls nicht vor, hier wegzugehen.

+egmont+: Der Bürgermeister, Herr Erichsen, hat erklärt, daß die ortsan-sässigen Soldaten voll in die Gemeinde integriert sind. Da Sie sich hier wohl fühlen, können Sie das sicher bestätigen.

HBtm MÜLLER: Aber natürlich. Ich bin zum Beispiel als Geschäftsführer der Ortsgruppe seit 10 Jahren an der Gemeindearbeit beteiligt.

+egmont+: Was schätzen Sie sonst an Tarp?

HBtm MÜLLER: Die schleswig-holsteinische Landschaft ist schön. Tarp möchte ich als "zentralen Ort im Aufwind" bezeichnen. Man hat hier zwar nicht so viele Freizeitmöglichkeiten wie in der Großstadt, aber das Angebot ist relativ gut.

+egmont+: Greifen wir doch ein Freizeitangebot heraus; wohin gehen Sie, wenn Sie das Theater besuchen wollen? Sie gehen doch ins Theater?

HBtm MÜLLER: Ja, mitunter. In der Regel in das Landestheater nach Flensburg. Es ist klar, daß diese Bühne in ihren Möglichkeiten eingeschränkt ist. Wenn man wirklich einmal ein erstklassiges Stück sehen will, kann man nach Hamburg fahren. Das ist das Gute an Tarp, man liegt in bezug auf Flensburg, Nord- und Ostsee und Hamburg verkehrsgünstig. -br-

**An alle Bastler vom
Kfz-Hobby-Shop
im MFG 2**

2399 Tarp
Stapelholmer
Weg 4

**ESKA
AUTOTEILE**

Horst Martens
☎ 04638/
339 + 373

» Preiswertes Sortiment rund um's Auto «

**Euer
Stützpunkt
am Standort Tarp**



Raiffeisen-Bank

**Kommen Sie zu uns,
wir beraten Sie gern.**

**Bonussparen
Sparbriefe
Bausparen**

**Kredite für:
Neubau, Um- und
Anbau, Anschaffungen**

☎ 0 46 09 / 4 43

Raiffeisen- Baucenter

**Ein komplettes
Baumarktprogramm**

**Werkzeuge, Farben,
Sanitärartikel, Fliesen,
Tapeten, Teppichboden**

**Wir führen
alle Baustoffe unter
einem Dach**

☎ 0 46 09 / 4 44 - 4 47



Raiffeisen - Eggebek-Mühle
Heizöl u. Kohlen zu Sommerpreisen

☎ 0 46 09 / 3 55



Raiffeisenbank e.G. Jübek

Wir sind stolz auf 175.000 Flugstunden !

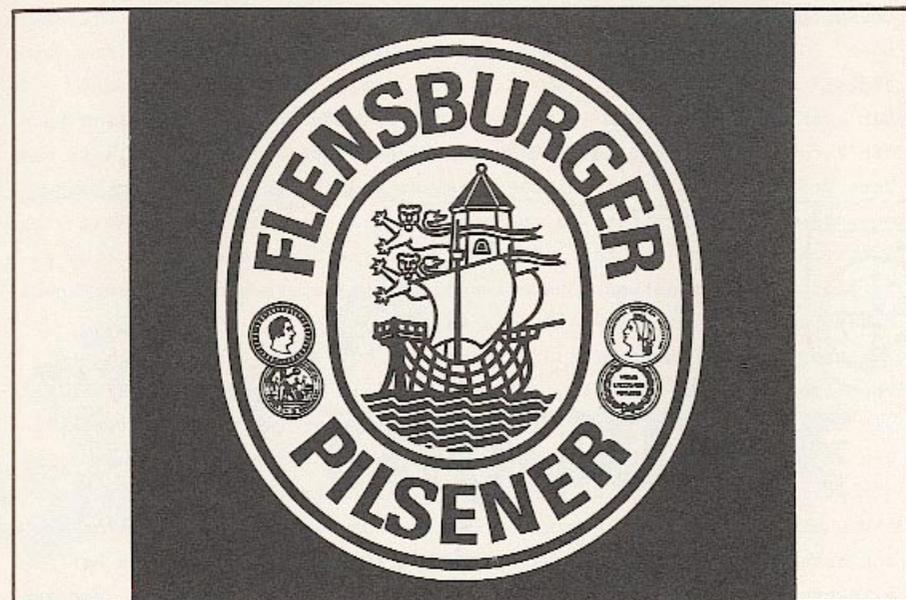


Freitag, 22. April, 1015 ZULU: Landung der Mission 4640 mit den taktischen Rufzeichen "alfa" (KKpt Pfeiffer), "bravo" (KptzS Stief), "charly" (FKpt Wiedemann / FKpt Dams) und "delta" (KKpt Eichin / OltzS Pamme) nach einem Einsatz, der zumindest vom Wetter her gut ein Querschnitt durch die gerade vollendeten ersten 25 Lebensjahre unseres Geschwaders hätte sein können: Regen und tiefliegende Wolken bei Start und Abflug, etwas Sonnenschein dann, als wir "on top" sind, später in Niedersachsen - Gott sei Dank - passable Tiefflugbedingungen, aber schließlich beim Anflug auf Eggebek statt der erhofften Wetterbesserung noch mehr Regen, noch tiefere Bewölkung. Bedauerlich. Denn so mußte auf das verzichtet werden, was das Besondere dieses Jubiläumsfluges hatte unterstreichen sollen: der Überflug in "Diamond-Formation" anlässlich des Einfliegens der 175.000-ten Flugstunde seit Aufstellung des MFG 2 am 1. April 1958.

In einer kurzen Ansprache - gewürzt übrigens durch die Beförderung des FKpt Eichin und des Kptlt Ritscher zum Dienstgrad - würdigte der Kommandeur, KptzS Stief, dieses Jubiläum u.a. mit einem Rückblick auf die Flugzeugtypen, die zu dieser Stundenzahl beigetragen haben: Fairy Gannet

* on top = über den Wolken

** +
+ + = Diamond
+



Carstensen

BÄCKEREI UND KONDITOREI
EGGEBEK · HAUPTSTR. 49 · RUF 04609-332

Ihr vielseitiges Bäckerfachgeschäft!

- **Spezialitäten für Ihre Party!**
Wir stellen Ihnen Ihr Brotbüfett zusammen
- **Für Festlichkeiten:**
Spanferkel, Hack- und Kasselertorten, heiß zu Ihnen ins Haus
- **Viele Brot und Gebäcksorten täglich frisch!**

▶ **Bei uns werden Sie individuell bedient!** ◀

(8.490), Sea Hawk (8.064), Fouga Magister (6.233), Piaggio P-149D (5.391), Do-27 (1.062) und schließlich der F-104 "Starfighter" mit bis dato 145.951 Flugstunden.

Nun könnte man - wie das ja meistens bei solchen Ereignissen üblich ist - den Versuch unternehmen, diese 174.000 Flugstunden durch Umwandeln in andere Größen, wie z.B. technische Arbeitsstunden oder etwa Erdumkreisungen, leichter begreifbar zu machen. Ich will dies nicht tun, weil ich meine, daß erstens die Zahl 175.000 als solche bereits beeindruckend genug ist und daß zweitens Zeitaufwand und Distanzen wenig Aussagekraft haben, solange man nicht weiß, was dahinter steckt.

Was aber steckt dahinter?

Vor allem wohl der Grundatz, all das, was wir allgemein mit Begriffen wie "Freiheit", "Wohlstand", "Vaterland" usw. bezeichnen, auch verteidigen zu wollen, falls irgend jemand auf die Idee kommen sollte, uns diese streitig zu machen. Und da wir dazu ggf. allein nicht stark genug wären, haben wir uns mit gleichgesinnten Partnern zu einem Bündnis zusammengeslossen. Dieses Bündnis erwartet nun seinerseits von uns, dem Marinefliegergeschwader 2, daß wir jederzeit in der Lage sind, mit unseren Flugzeugen als Teil der deutschen Flotte "Seckrieg aus der Luft" gegen einen etwaigen Gegner zu führen. Und genau das ist es, was wir auf unseren täglichen Einsatzflügen üben, und zwar nach den Vorgaben unseres "Tactical Combat Training Programme (TCTP)", das jedem Flugzeugführer ein jährliches Programm, bestehend aus den verschiedensten Einsatzflügen - einschließlich Waffeneinsatz - auferlegt, um ihn "combat ready (CR)"*** zu machen bzw. zu halten.

Das verlangt Einsatzbereitschaft, Durchhaltewillen, Ehrgeiz, Überwindung von Unsicherheit und Nervosität - anfangs vielleicht auch Angst -, und das kostet Kraft, Schweiß, Nerven, Zeit und findet schließlich Anerkennung in der Zuerkennung von Berechtigungen wie "Rottenführer" **** "Schwarmführer"***** und der Erlaubnis, auch bei schlechtestem Wetter auf die "Mission" gehen zu dürfen. Dabei bleibt stets die Frage zu beantworten: "Wie hättest Du ausgesehen, wenn es heute Ernst gewesen wäre?"

Wie wir vielleicht ausgesehen hätten, das haben wir in ungezählten Manövern, TACEVAIS, Aufklärungs- und Waffenwettbewerben wie "Big Click", "Best Focus", "Bulls Eye" und "Tactical Fighter Weaponry" gesehen. Insgesamt wohl nicht schlecht! Und das zeigt, daß wir wohl richtig lagen mit

*** combat ready = voll einsatzbereit

**** Rotte = 2 Flugzeuge

***** Schwarm = 3 Flugzeuge

dem, was wir gewollt haben und dem, was wir erbracht haben - einhundertfünfundsiebzigtausendmal richtig!

Wir danken denen, die uns dabei geholfen haben. Wir vergessen die nicht, die wir dabei verloren haben.

Wir sind stolz auf 175.000 Flugstunden. - Fkpt Wiedemann -



URKUNDE

*Ich, Beherrscher aller Lüfte,
Wolken, Winde und Orkane
geruhe hiermit dem
Kpt.z.S. Stief
zur 175000 Flugstunden MFG 2
22.04.83
mein lobliches Wohlwollen kundzutun*

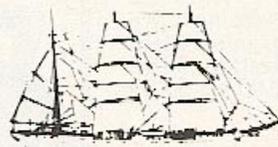
H. Stiefel *Heros*

UNIFORMEN + ORDEN

Peter Heuwagen

Mürwiker Str. 209 Tel. 04 61 - 3 35 22

2390 Flensburg-Mürwik



Jetzt mit 15 verschiedenen Uniformstoffen
bis zur absoluten Spitzenqualität von schwarz bis blau!



Zahnarzt – Nein Danke???

Immer wieder - und das besonders bei Entlassungsuntersuchungen - müssen wir bei zahnärztlichen Untersuchungen erschreckend feststellen, daß das Gebiß von über 80 % der Soldaten sich in einem miserablen Zustand befindet.

Schlechte Zähne besitzen eine nicht volle Kaufunktion, sehen nicht schön aus und "duften". Deshalb heißt es, diesem Zustand schnellstens abzuhelpfen. Dem steht natürlich die ANGST VOR DEM ZAHNARZT und unter Umständen die Angst vor den KOSTEN entgegen.

Zur berühmten "Angst", die auf evtl. zugeführte Schmerzen beruht, können wir Euch folgenden Tip geben: ein kleiner Nadelstich, mehr spürt man nicht! Laßt Euch vom Zahnarzt für den Zeitraum der Behandlung eine UNEMPFINDLICHKEIT, sprich: Betäubung - geben. Das macht er sofort.

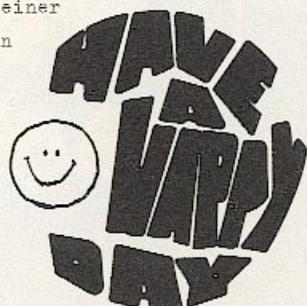
Um noch einmal die Kosten zu erwähnen: Ihr Soldaten habt, egal ob wehrpflichtig oder als Zeitsoldaten, gegenüber der Zivilbevölkerung den Vorteil, keinen einzigen Pfennig zahlen zu müssen, weil jeder Soldat auf freie Heilfürsorge Anspruch hat.

Nutzt jetzt die gegebenen Möglichkeiten, zumal Ihr doch auch nach § 17 Abs.4 Soldatengesetz zur Erhaltung der Gesundheit verpflichtet seid. Dazu gehört selbstverständlich auch die Zahnpflege.

Was steht einem Besuch beim Zahnarzt entgegen?

Begeht Euch auf den Weg zur Zahnarztambulanz in den Sanitätsbereich des MTG 2! Sollten wir nicht jeden Patienten behandeln können, so erhält er eine Überweisung, mit der er einen Zahnarzt seiner Wahl in Tarp, Flensburg und Umgebung aufsuchen kann. Bietet sich die Gelegenheit, den Zahnarztin der heimatischen Gegend zu besuchen, so nur an Wochenenden und im Urlaub.

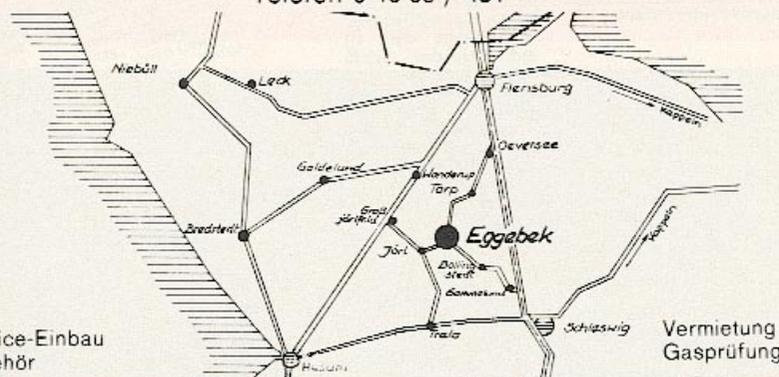
Omt Bart - Zahnarztgehilfe -



PS: Sind wir mal ehrlich: Das geht alle an! Offiziere, Unteroffiziere sowie Mannschaften.

JENSEN
aravan OHG

EGGEBEK · Bäckerweg, Westerreihe
Telefon 0 46 09 / 481



Service-Einbau
Zubehör

Vermietung
Gasprüfung

Macht mal Urlaub - Bei Ernst und Uschi...



PONY-
Marienhof

Wochenend- oder Langzeiturlaub auch für Kinder ab 6 Jahren
Jannebyer Straße 14 – 2399 Jerrishoe bei Tarp

REITEN - KUTSCHFAHRTEN - GRILLEN

PONY'S in vielen Größen und Rassen – Ein Spaß für Kinder

Vollpension incl. 3 Reitstunden täglich pro Person DM 45,-

Weitere Informationen Telefon 0 46 38 - 5 18

8 Jahre Soldatenseelen umsorgt

Eine nicht alltägliche Verabschiedung erfuhr das MFG 2 am 10. Juni 1983. Der evangelische Militärpfarrer Gunter STEFFEN verließ das Geschwader und gleichzeitig die Bundeswehr. Standesgemäß - wie es einem Geistlichen geziemt - hatte Pfarrer STEFFEN Soldaten aus allen Gruppen, Staffeln und Stäben zu einem Abschiedsgottesdienst ins Unteroffizierheim geladen. Der evangelische Militärdekan MAGAZIN würdigte im Anschluß an die Andacht die militärseelsorgerische Arbeit des Pfarrers, der nun die Aufgaben eines Gemeindepastors in Elmshorn übernimmt.

Der "weltliche Teil" der Verabschiedung geschah am Freigrill des U-Heims, wo das Pastorenehepaar auch für das leibliche Wohl der Geladenen sorgte.

Der Kommodore bedankte sich bei Pfarrer STEFFEN für sein stetes Bemühen um die Soldaten und stellte heraus, daß er mit 8 Jahren ununterbrochener Dienstzeit im MFG 2 schon zu den Spitzenreitern im Punkte Stehzeit zählt. Aus allen Bereichen des Geschwaders "regnete" es dann Abschiedsgeschenke für den ESAK*. Der Militärdekan Irwin BARTH beschloß die Reihe der Abschiedsredner und bedachte Pfarrer STEFFEN mit herzlichen Dankesworten für sein langes Wirken bei den Marinefliegern.

Pfarrer STEFFEN war von all dem sehr bewegt und dankte für die Zeit, die er bei der Marine verbringen durfte und für die offene, manchmal kritische, aber immer freundschaftliche Art, die man ihm entgegenbrachte. Alles was die Marine zu bieten hat, Seefahrt, Jetflug, Landkampf, hat er miterlebt und diese Erlebnisse sind, wie er sagte, nicht ohne prägende Wirkung auf ihn geblieben.



Zum Schluß wurde der scheidende Militärpfarrer zünftig mit einem Reservistenhut dekoriert aus der Kaserne gefahren. Zum letzten Mal durfte er in einem Boot der Marine sitzen - nämlich im MFG 2-Kajak - hoch oben auf der Ladefläche eines Bundeswehr-Lkw's.

Das Geschwader wünscht dem ins Zivilleben zurückkehrenden Pastor Erfolg und Erfüllung in seinem neuen Wirkungskreis! -KKpt Reichert-

* "Evangelische Sündenabwehrkanone"



Fußballdivisionsmeisterschaft 1983

Die besten Fußballer der 4 Marinefliegergeschwader waren auch in diesem Jahr angesprochen, als es darum ging, die Divisionsmeisterschaft im Fußball auszutragen.

Der Austragungsmodus sah vor, eine Vor- und eine Endrunde durchzuführen. Dabei führte das Los bereits in der Vorrunde die beiden Nachbargeschwader MFG 2 und MFG 1 gegeneinander.

Am 28. April wurde dieses Spiel in Tarp ausgetragen. Die Partie begannen beide Mannschaften sehr nervös, wohl wissend, daß nur der Sieger das Endspiel erreichen würde. Die spielerischen Vorteile des MFG 2 glich das MFG 1 durch großartigen Kampfeswillen wieder aus. Dennoch gelang es in der regulären Spielzeit keiner Mannschaft ein Tor zu erzielen. Die Verlängerung von 2 x 15 Minuten sollte jetzt die Entscheidung bringen. Und aus einem Freistoß heraus erzielte dann das MFG 1 den verdienten Führungstreffer. Damit wurde unsere Mannschaft gezwungen, noch einmal alle Kraftreserven zu mobilisieren. In dieser Spielphase zeichnete sich besonders der Libero des MFG 2, OMat R. Wiese aus, und er war es auch, der unserem Mittelstürmer OBtm P. Bensing in der 114. Spielminute die Vorlage zum Ausgleichstreffer gab. Die letzten Chancen blieben danach ungenutzt, so daß ein Elfmeterschießen die endgültige Entscheidung bringen mußte. Hierbei waren dann unsere Gäste erfolgreicher, denn sie verwandelten alle 5 Elfmeter, wir hatten Pech und vergaben einen Strafstoß. Somit lautete das Endergebnis: Sieger MFG 1 mit 6:5 Toren nach Elfmeterschießen. Damit stand fest, daß wir am 5. Mai in Kiel um den 3. Platz zu spielen hatten.

Der Gegner dort war das MFG 5 Kiel-Holtenu. Unsere Mannschaft hatte sich für dieses Spiel viel vorgenommen, und so sahen die zahlreichen Zuschauer in Kiel, unter ihnen auch der Kommandeur der Marinefliegerdivision, eine sehr gute Leistung unserer Geschwadermannschaft. Das Spiel gewannen wir schließlich mit 5:1 Toren, Torschütze vom Dienst war einmal mehr OBtm Bensing, der 3 Treffer erzielte.

Das Endspiel zwischen dem MFG 3 Nordholz und unserem Bezwinger MFG 1 wurde von der Auswahl des MFG 1 mit 1:0 Toren gewonnen. Die anschließende Siegerehrung beendete die diesjährige Fußballdivisionsmeisterschaft im Fußball. -LtZS Blanquett-



Abschlußtabelle:

1. Platz MFG 1, Kropp
2. Platz MFG 3, Nordholz
3. Platz MFG 2, Tarp
4. Platz MFG 5, Kiel-Holtenu

Das Foto zeigt den Kommandeur der MFlgDiv, Flottillenadmiral DUBOIS, bei der Siegerehrung.

Foto unten von links nach rechts in der unteren Reihe: OG Stiehls, Matr Marht, OMT Wiedemer, OB Lehmann, B Reimers, Matr Glasen, Gefr Woschok, Gefr Mackenprang. Obere Reihe: LtZS Brömel, OG Mahnsen, OMT Wiese, OB Krikowski, OMT Lang, OMT Wischnewski, OMT Andersen, OB Goldbeck, OB Bensing, LtZS Blanquett.



MFG 2, alle in einem Boot!

Mitte 1982 hatte HBTsm KIRSCHNER, Stab T, unser Fachmann für Wehrbetreuung, die gute Idee, eine Bootsbau-AG zu gründen. Zunächst war aber ein Berg von Problemen und Schwierigkeiten zu überwinden! So etwas hatten die doch schon in Jagd! Das gibt nur Schwierigkeiten! Woher sollten die Mittel beschafft werden? Woher kommt eine Bootsform? Wo ist ein Raum für den Bau der Boote? Hat schon einer Erfahrung mit dem Bootsbau? Und viele, viele andere Fragen tauchten noch auf. Doch HBTsm KIRSCHNER ließ sich nicht beirren!

Zuerst fuhr er mal zur Bootsausstellung nach Hamburg, um sich dort zu informieren. Dann trieb er eine Form auf, die er sich ausleihen konnte. Schließlich entdeckte er auch ein zum Verkauf ausstehendes Feldhaus, in dem die Boote gebaut werden konnten. Mittel aus dem Wehrbetreuungsfonds standen auch noch zur Verfügung. Nun suchte und fand HBTsm KIRSCHNER eine Firma, die die Rohstoffe lieferte. Nachdem noch viele andere Dinge geklärt waren, kam die erste Ausschreibung für die Bootsbau-AG. Zunächst war die Resonanz erstaunlich niedrig. Doch nachdem die Werbetrommel eifrig geschlagen worden war, kamen noch über 20 Interessenten zusammen.

Am letzten Wochenende im November 82 wurde das erste Boot auf Stapel gelegt. Die Form wurde gewachst und lackiert und nach und nach kam eine Polysterschicht nach der anderen in die Form. Bei dem ersten Boot halfen noch 3 wehrpflichtige Soldaten mit. Jedoch ließ das Interesse der Mannschaftsdienstgrade sehr schnell nach - der Bootsbau wurde nämlich nach Dienst und am Wochenende durchgeführt - da haben wohl unsere Mannschaften nur wenig Interesse die Kantine oder die Stube zu verlassen, um etwas Produktives zu leisten. So blieb denn die Hauptlast der Arbeit auf HBTsm KIRSCHNER, HBTsm HANSEN, Gefr BRIER Stab T, OMT LÖWENSTROM, Gefr SCHÖNHOFEN TN, Maat BOLL F1 und dem Gefr d.R. REHER hängen.

Es ist eigentlich traurig, daß gerade unsere wehrpflichtigen Soldaten für eine - wie ich meine - sehr interessante Sache so wenig Interesse aufbrachten - obwohl mir die Vertrauensleute der Mannschaften versicherten, daß so ein Bootsbau doch eine tolle Sache wäre.

Doch das alles konnte unseren HBTsm KIRSCHNER nicht bremsen. Zu der Ausstellung im Soldatenheim "Freizeit - Hobby - Kunst" am 18. März '83 konnten die ersten beiden Boote, auf Hochglanz poliert, der Öffentlich-

BAHNHOFSHOTEL TARP



Öffnungszeiten:

Bahnhofshotel
täglich von
7.00 - 1.00 Uhr,
freitags von
17.00 - 1.00 Uhr,
Küche
bis 23.00 Uhr

Spielothek
täglich von
14.00 - 22.00 Uhr

Landgasthof Telefon (04638) 358

Gepflegte Speisen
und Getränke in gemütlicher Atmosphäre
zu günstigen Preisen!

Hotel, Gaststätte, Restaurant, Café, Bundeskegelbahn

- Kommen Sie zu uns - lassen Sie sich verwöhnen
- Feierlichkeiten in jeder Größe richten wir gern für Sie aus
- Sprechen Sie mit uns - wir würden uns freuen



FRIEDA und DETLEF

Lütjenburger
Reiner Weizenkorn · 32%

keit vorgestellt werden. Aber noch weitere 3 Boote waren im Bau. Inzwischen mehrten sich bei dem Wehrbetriebsbüro im Stab T die Anfragen, wann die Boote ausgeliehen werden könnten. Schon vor der offiziellen Einweihung wurden etliche Versuchsfahrten unternommen. Die weiteste Fahrt ging bis Friedrichstadt und war für die Teilnehmer ein tolles Erlebnis. Nachdem alle 5 Boote auf Hochglanz gebracht worden waren, war am 1. Juni die offizielle Indienststellung der 3 Kanus und der 2 Kajaks des MTG 2. Der Kommandeur, KptzS STIEF ließ es sich nicht nehmen, die Einweihung selber vorzunehmen.

Feierlich wurden die Boote an der Treene bei Tarp durch die Taufpatin Fräulein MAUDERER getauft.



Dazu verlies der Kommandeur den folgenden Taufspruch:

"Ehre sei dem Gott der Treene, denn er hat sie so groß und lang bestellt als den schönsten Teil der Welt und tat damit seiner Weisheit kund damit nicht jeder Lumpenhund mit denen die Erde so reichlich gesegnet dem fröhlichen Paddler begegnet."

(in Marinekreisen nicht ganz unbekannt)

Nachdem die Boote nun mit Sekt getauft waren, wurden sie ihrem zukünftigen Element übergeben und ab ging die Fahrt mit den Besatzungen:

Kanu 1: KptzS Stief Kommandeur, Gefr Beier, Gefr Tank T

Kanu 2: FKpt Noeske Kdr T, OBtsm Berndt G-Stab, HBtsm Kirschner T

Kanu 3: HBtsm Hansen T, Gefr Puckat HKfz, HBtsm Qual T

Kajak 1: KKpt Pühl S1

Kajak 2: OGefr d.R. Teichgräber T



Bei strahlendem Wetter und kräftiger Strömung ging es Richtung Tydal. Die Boote haben sich prächtig bewährt, nur der Versuch des Kommandeurs und seiner Besatzung mit dem Kanu eine Eskimorolle durchzuführen - vor den Augen der Fotografin - glückte nur in der Abwärtsphase.

Nachdem die Boote nun ihrer Bestimmung übergeben worden sind, hoffe ich, daß die Mannschaften unseres Geschwaders - für die die Boote ja in der Hauptsache gebaut wurden - etwas mehr Interesse daran zeigen, die Boote einmal auszuleihen und die Umgebung ihres Standortes auf dem Wasser - sprich auf der Treene - zu erkunden. Jeder, der einmal eine Treenefahrt gemacht hat, weiß, wie landschaftlich beeindruckend unser Flüschen ist. Zum Abschluß noch der Wunsch unseres Wehrbetriebsmeisters:

"Allzeit eine Hand breit Wasser unter dem Kiel und nicht unterm Oberdeck."

-Pühl, KKpt-

Fotos: H. Mauderer

PREISRÄTSEL

a - e - beh - brus - brus - da - da - da - el - el - ell - gen - gen -
is - ka - kat - ko - li - li - low - low - mus - mus - nätz - non - non -
ring - ring - se - si - si

1. _____
südfranz. Stadt an der Garonne
2. _____
Erfinder d. Diphtherieschutzimpf.
3. _____
deutscher Humorist
4. _____
Merkbuch, Tagesordnung
5. _____
Staublung
6. _____
Kunststrichtung des frühen 20. Jahrhunderts
7. _____
höchster Berg des Kaukasus
8. _____
Stadt im US-Staat Massachusetts
9. _____
Baumwollgewebe
10. _____
russischer General
11. _____
Musikkomposition
12. _____
Gewürz

Die umrandeten Buchstaben ergeben, von oben nach unten gelesen, das Lösungswort, einen Roman von Tolstoi. Um es nicht gar zu leicht zu machen, haben wir darauf verzichtet, die Anzahl der Buchstaben anzugeben.

Schreiben Sie Ihre Lösung an:

Regmont+-Redaktion
Postfach 33
2399 Tarp

oder innerhalb des Geschwader mit der Dienstpost.

1. Preis: 1 Freiflug *)
2. Preis: 10,-- DM
3. Preis: 5,-- DM

EINSENDESCHLUSS: 12.08.83

*) Der gewonnene Freiflug ist am "Tag der offenen Tür", 14. August 1983 einzulösen.

NAME _____ VORNAME _____ EINHEIT _____

STRASSE _____ PLZ _____ ORT _____

Lösung: _____



Ihre Einkaufsquelle in Tarp für:
Eisenwaren, Werkzeuge, Elektroartikel, Sanitärartikel, Farben,
Schreibwaren und Schulbedarf, Hausrat und Bürstenwaren,
Leisten, Fahrräder und Zubehör, Drähte und Geflechte.

GAFERT & CO.

2399 TARP

unverkennbar ein  Fachgeschäft

Dorfstraße 16-18
Tel. 0 46 38 / 14 99

Autohaus Becker

V.A.G

Neu- und Gebrauchtwagen
Reparaturen · Ersatzteile
Karosserie-Richtarbeiten
Abschleppdienst Tag + Nacht
DEKRA-Prüfstützpunkt
VAG Finanzierung + Versicherung
VAG Leasing





2384 Eggebek

Telefon 04609/237

Ihr V.A.G Partner für Volkswagen und Audi

Freizeitpass der Gemeinde Tarp



Nur für wehrpflichtige
Soldaten

Gültig bis: _____ 19__

Dieser Freizeitpaß berechtigt

Gemeinde Tarp

Gegen Vorlage dieses Freizeitpasses erhält der wehrpflichtige Mannschaftsdienstgrad kostenlosen Zugang zum Freibad Tarp.

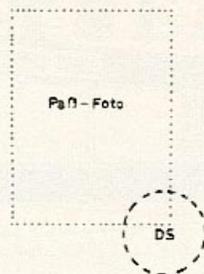
Volkshochschule Tarp

Der Inhaber dieses Passes erhält bei anerkannten Fortbildungskursen 40% und bei Hobbykursen 50% Ermäßigung.

Turn-u.Sportverein Tarp

Ermäßigter Eintritt zu allen Oberligaspielen (Handball).
Bitte wenden!

Das ist der neue Freizeitpaß. Noch besser noch attraktiver. Erhältlich für jeden wehrpflichtigen Mannschaftsdienstgrad. Zur Ausstellung des Passes ist 1 Paßbild (dienstliches genügt) und eine Bestätigung der Einheit über den Status und die Dauer des Dienstverhältnisses erforderlich. Die alten Freizeitpässe sind nach wie vor gültig, können aber auch im Freizeitbüro gegen neue eingetauscht werden.



(Unterschrift)

Name: _____

Truppenausweis-Nr.: _____

Bei Mitgliedschaft im Verein wird nur der Jugendbeitrag erhoben. (6,00 DM pro Monat).

Schützenverein Tarp

Bei Mitgliedschaft im Verein wird der Jugendbeitrag von 2,00 DM pro Monat erhoben.

Angelverein Jübek

Bei Mitgliedschaft wird keine Aufnahmegebühr, sondern nur der Jugendbeitrag erhoben. Der Sportfischeerschein ist erforderlich.

Tennisverein Tarp

Bei Mitgliedschaft wird keine Aufnahmegebühr erhoben. Der Jahresbeitrag beträgt 120,00 DM.

Minigolfanlage ermäß. 1,--DM

TEXACO SB-STATION

Reifenstation Batteriedienst automatische Waschanlage mit Heißwachs

H.-J. Jäger Stapelholmer Weg 1A
2384 Eggebek
Tel. (04609) 661

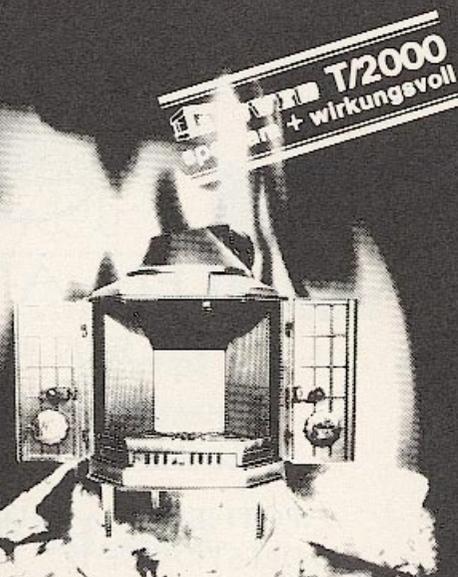
Normal Super / Diesel

Geöffnet: Mo-Sa: 7.00-20.00 Uhr
So: 9.00-20.00 Uhr



Gesunde Wärme durch:

- »Kachelofen«-Kamnelnsätze
aus hochwertigem Gußeisen, mit dicht schließenden Türen, wahlweise auch mit Sichtschleiben
- Holzöfen norwegischer Tradition
- Handform-Kachelsteine
- NEU:
mit Nachheizkasten



Wir beraten Sie

Kamin & Ofen Fa. F. Mühlenbeck

2391 Forup-Jägerkrug Tel. 04638/7744

Atemnot

Welch ein wunderschöner Tag. Genau das richtige Klima, um sich ein bißchen sportlich zu betätigen und den Streß vom Dienst loszuwerden. Da ich in der EloWa-Staffel bin und diese Staffel sowieso sehr sportlich veranlagt ist, haben sich 10 Mann zusammengefunden, um ein bißchen Fußball zu spielen. Also wandern wir in die Sporthalle, weil der Rasen morgens noch ein wenig naß ist. In der Sporthalle selbst bolzen wir zuerst auf das Tor, danach bilden wir 2 Mannschaften. Die Stimmung in der Halle ist nicht mehr zu bremsen, allein schon von den unheimlichen Verrückungen nach dem Ball. Aber so nach 10 Minuten merkt man deutlich, daß die Luft in der neuen Halle knapp wird. Man hat das Gefühl, daß überhaupt keine Frischluft in die Halle hereinkommt. Meine Kameraden, die eifrig mitspielen, werden auch schon immer blässer und von dem wenigen Sauerstoff in der Halle geht auch ganz schön die Kondition flöten. Nach jedem Spiel fragen wir uns ob das so sein muß oder ob das Schikane von der StOV ist, oder sind das gar Energiesparmaßnahmen von der Bundeswehr?—HG Hamann, TE



UHLEN-APOTHEKE

2399 TARP

APOTHEKER WINFRIED HELMHOLZ
DORFSTRASSE 12 TELEFON 04638/920

TO-Nachwuchs in der Technik



Seit 25.05.83 gehört LtzS Peter MEHLITZ der Technischen Gruppe an. LtzS Mehlitz hat im März das Studium der Luft- und Raumfahrttechnik an der Hochschule der Bundeswehr in München absolviert. Am 20. Juni überreichte der Kommandeur Technische Gruppe dem frisch gebakkenen Diplom-Ingenieur die Diplomierungsurkunde. Wenn gute Ausbildungsnoten die Basis erfolgreichen Werdegangs sind, braucht LtzS Mehlitz sich um seinen Weg bei der Marine nicht zu sorgen. Die Abschlußnote 1,73 verspricht da viel. Auch brachte dieses Ergebnis LtzS Mehlitz das Angebot ein, in den nächsten Jahren zu promovieren. KKpt Noeske wünschte dem neuen TO einen guten Start in der Praxis.

—KKpt Reichert—

THOMSEN
FRÖRUP



...liefert Heizöl

prompt
preiswert
zuverlässig

☎ 04638/322

Ein „Alter“ und ein „Neuer“

Am Donnerstag, dem 9. Juni um 16.39 Uhr landet die TF 2786 in Eggebek. Das übliche Empfangskomitee für Stundenjubilare erwartet die beiden Piloten auf der Normalline Süd. Die Canopies gehen auf und der erste Wart überreicht Kapitänleutnant DITTEL (Bild Mitte) die roten Nelken. Ein Sektgelage kommt mit einer Flasche und 10 Gläsern nicht gerade auf, der Flugbetrieb geht gleich weiter und KptLt DITTEL hat Gelegenheit, sein soeben erflogenes "Flugstundenpolster" von 2000 Stunden in Richtung 3000 zu erweitern. Zuvor jedoch nach all den guten Glückwünschen steht

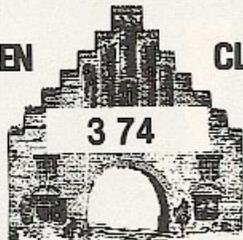


ihm noch eine ordentliche Erfrischung zu. Wetter und Stimmung sind gut, der Kalcu erklettert den Jubilarsitz, und schon spritzt die Feuerwehr den Staub der ersten 2000 Flugstunden von Kopf, Kombi und Körper. Komisch, er lächelt gar nicht mehr. Der Wasserstrahl feuchtet nicht nur, er massiert auch die Kopfhaut, auch das Schwitzen ist vorüber.

Alle sind glücklich, auch der junge Mann aus dem vorderen Cockpit. LtzS ANTE (r. im Bild) hat als "USA-Heimkehrer" heute seinen ersten Flug im künftigen Einsatzgebiet geflogen. Ein "Alter" und ein "Neuer", beide haben Anlaß, sich über diesen Flug zu freuen. -KKpt Hahn, F2-

KRANKENFAHRTEN

TAXI
CLAUSEN



TAXI
CLAUSEN

IHR TAXENRUF IN TARP

374
UND

FLENSBURGER TAXEN AM ZOB

TELEFON 0461 - 22000

EURO SPAR



Ihr Einkaufsziel in Tarp und Umgebung!



EUROSPAR 

- gehört zu Europas größter Handelskette
- ist der größte Warenanbieter in Tarp und Umgebung
- garantiert kleine Preise und große Leistungen
- heißt Einkauf ohne Parkplatzprobleme
- ist Frische, Qualität und Auswahl
- heißt Einkaufen mit viel Freude
- ist die Adresse in Tarp



TARP Am Wasserwerk, ☎ 04638/227
mit über 100 Gratis-Parkplätzen vor der Tür.

...toll spart man da!

Was der Pastor dazu sagt

Es war sein letzter Tag als Militärpfarrer des MFG 2; und er sah schon am frühen Morgen gestreßt aus. Dennoch rang er sich zu einem Lächeln durch, als er mich in der Tür erblickte.

+egmont+: Da dies Ihr letzter Tag ist, wollte der +egmont+ die Möglichkeit ergreifen, Sie noch einmal zu interviewen.

Nun setzten wir uns erstmal, und er schien das Für und Wider eines Interviews abzuwägen. Einerseits die Chance zur Profilierung, andererseits die Gefahr, daß man zuviel ausplaudert.

+egmont+: Die erste, unvermeidliche Frage, Herr Steffen. Warum haben Sie 8 Jahre beim MFG 2 verbracht?

Pfarrer STEFFEN: Sehen Sie, ich war vorher 6 Jahre lang Gemeindepfarrer gewesen, ich wollte mich endlich einmal verändern. In einer Gemeinde hat der Pastor meistens nur zu den ganz jungen und den alten Leuten Kontakt, nicht aber zu den Berufstätigen.

+egmont+: Sie wollten also Ihr Publikum verändern?

Pfarrer STEFFEN: Sagen wir lieber die Adresse.

+egmont+: Seit wann gibt es eigentlich Militärpfarrer?

Pfarrer STEFFEN: Den Seelsorger im Felde hat es schon immer gegeben. Die Einrichtung einer Militärseelsorge in der Bundeswehr basiert auf dem Kirche-Staat-Vertrag aus dem Jahre 1957, wobei damals die Initiative vom Staat ausging. Die evangelische Kirche hat sich ja lange Zeit gegen eine Beteiligung an der Militärseelsorge gestäubt.

+egmont+: Weil sie gegen die Aufstellung der Bundeswehr war?

Pfarrer STEFFEN: Ja. Pazifistische Tendenzen hat es in den 50er Jahren auch schon gegeben. Sie waren anders als die heutige Friedensbewegung motiviert, aber nicht weniger vehement.

+egmont+: Interessant. Wir kommen noch darauf zurück. Zunächst zu Ihnen, wann und wo haben Sie studiert?

Pfarrer STEFFEN: 1961 in Tübingen, 1963 in Göttingen, ab 1965 in Kiel.

+egmont+: Und was haben Sie dann noch getan?

Pfarrer STEFFEN: Ich bin u.a. als Militärpfarrer mehrmals zur See gefahren, einmal 7 Monate auf dem Schulschiff "Deutschland".

+egmont+: Sie kommen hauptsächlich durch die lebenskundlichen Unterrichte mit den Soldaten ins Gespräch. Sind diese Unterrichte erfolgreich oder haben Sie sich auch schon einmal über einen geärgert?

Pfarrer STEFFEN: Wenn der Kreis der Diskutierenden zu groß ist und die Bemerkungen unsächlich werden, ärgere ich mich manchmal sehr. Zum Beispiel, als ich das Thema Entwicklungshilfe durchgenommen habe, und die Meinungen recht einseitig wurden.

+egmont+: Befinden Sie sich als Repräsentant der Kirche und der Bundeswehr hinsichtlich der Mittel zur Friedenssicherung nicht in einem ständigen Gewissenskonflikt?

Pfarrer STEFFEN: Ich bin kein Repräsentant der Bundeswehr. Ich halte es allerdings ethisch für vertretbar, den Frieden mit Waffen sichern zu wollen.

+egmont+: Um auf die Friedensbewegung zurückzukommen, wie stehen Sie zur Nachrüstung?

Pfarrer STEFFEN: Ich meine, daß die Sicherung des Friedens nicht von der Aufstellung oder Nichtaufstellung von Raketen abhängt. Der militärische Aspekt darf nicht überbetont werden. Entscheidend ist der politische Wille, zu einem Interessenausgleich in allen Bereichen zu kommen. Ich denke, auch die Sowjetunion will keinen Weltkrieg, und das nicht nur, weil sie selbst dabei zerstört würde, sondern auch, weil sie mit ihren eigenen Verbündeten schon genug Schwierigkeiten hat, z. B. in Polen und in Rumänien. Einen Krieg auf Europa zu begrenzen aber halte ich für so schwierig, daß niemand daran zu denken wagt, nicht nur, weil ein zerstörtes Europa niemandem nützt, sondern auch, weil die bereits vorhandenen Atomwaffen unweigerlich zu einer Eskalation führen würden. Ich halte deshalb den Frieden in Europa z.Zt. für ziemlich sicher - und meine, er wird durch modernere Waffen auch nicht viel sicherer. Aber das ist nur meine eigene politische Meinung.

+egmont+: Wenn Sie ein Resümée Ihrer Tätigkeit beim MFG 2 ziehen sollten, welche Stationen würden Sie nennen?

Pfarrer STEFFEN: Die 20 Familien-Rüstzeiten und 15 Soldaten-Rüstzeiten mit insgesamt 1000 Teilnehmern; die Einzelseelsorge, die oftmals notwendig gewesen ist; mein Engagement in der Kirchengemeinde Tarp; zahlreiche Truppenbesuche und Gottesdienste.

+egmont+: Haben Sie überhaupt noch Zeit für Hobbies?

Pfarrer STEFFEN: Eine gute Frage. Kaum. Dabei segel ich so gerne. Ich besitze sogar ein eigenes Boot. Aber ich hatte seit Ostern erst einen Sonntag frei. Es passiert immer etwas Unvorhergesehenes, und wenn jemand hereinschneit und ein Interview haben möchte ...

+egmont+: Gibt es noch etwas, was Sie loswerden möchten ... Vielleicht möchten Sie eine Erklärung abgeben ...

Pfarrer STEFFEN: Ich möchte sagen, daß es mir in Tarp gut gefallen hat, da bei der Marine alles sehr menschlich abläuft. Die Marine ist ein Haufen von Individualisten. Beim Heer wäre es aufgrund größerer Kompanien und formaler Zwänge sicherlich schwieriger gewesen, mit den Soldaten ins Gespräch zu kommen. -br-

Trainingszeiten für Leichtathletik

Der Fachsportleiter für Leichtathletik, OltzS Selck, erinnert noch einmal daran, daß jeden

Dienstag und Freitag ab 16.30 Uhr

unter der Leitung von Herrn Bergmann (lizenzierter Trainer des DLV) für die

- Geschwadermeisterschaften am 09.08.1983
- Divisionsmeisterschaften in Kiel am 17.08.1983 und
- Marinemeisterschaften in Warendorf am 25.08.1983

Training stattfindet!

BRAVO! Gut gemacht!

Wie wichtig es ist, gerade nachts hell wach zu sein - wenigstens auf der Straße -, wurde unlängst zwei Geschwaderangehörigen bewußt.

Als sich am 5. Juni d. J. der Hauptgefreite J. HAMANN (Foto r.) und der Gefreite M. MINDERMANN (beide TE) gegen

Mitternacht auf der Fahrt von Flensburg nach Tarp befanden, entdeckten sie plötzlich unmittelbar hinter der Ortsausfahrt von Barderup zwei auf der Straße weidende Kälber - unbeleuchtet, versteckt sich. Hauptgefreiter HAMANN stoppte sofort seinen Pkw, schaltete seine Warnblinkanlage an und kümmerte sich um den "Fall". Da die Tiere bei der ersten Vernehmung jede

Auskunft nach ihrem Besitzer verweigerten und auch gutes Zuredende beiden Rindviecher nicht bewegte, wurde über den nächsterreichbaren Dorfbewohner die Polizei verständigt und auch der Tierhalter ausfindig gemacht. Bevor Polizei und Tierhalter eintrafen, nahmen unsere Soldaten die beiden vorläufig fest und hielten sie am Straßenrand mit bedrohlichen Worten in Schach. Als nach einer halben Stunde der Fall geklärt war und die beiden Kälber wieder auf ihrer eigentlichen Koppel hinter Schloß und Riegel waren, setzten unsere Toreros ihre Fahrt in der Gewißheit fort, einen unblutigen Stierkampf mit Erfolg gemeistert zu haben.

Gut gemacht und Dank im Namen aller Verkehrsteilnehmer und Tierfreunde!

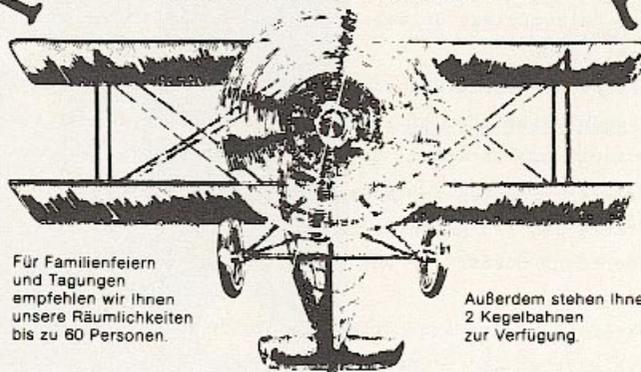
-KL Bliss, TCE-



FLUGPLATZKLASSE

Inh. E. Dahm
Telefon 04609-5242

Hochzeits- und Familienfeiern
werden mit besonderer Sorgfalt arrangiert



Für Familienfeiern
und Tagungen
empfehlen wir Ihnen
unsere Räumlichkeiten
bis zu 60 Personen.

Außerdem stehen Ihnen
2 Kegelbahnen
zur Verfügung.



Umzug ist
Vertrauenssache!

Ruf: 0461/26511

beheiztes Möbellager:
Glücksburger Straße 55-57
Internationaler Möbel-
Nah- und Fernverkehr

Dän. Ein.-Fam.-Hs., Jübek, mit Garage

ausbaufähig., Bj. 1971, Wfl. ca. 93 m², schönes sep. Grundst., 815 m², neue dän. E-Kü., Iso-Fenster, ebene Wfl., Öl-Umlufthzg., sofort bezugsfrei.

Preis: DM 188000.-

Immobilien Ingelore Arndt, SL
Tel. 0 46 21 / 2 95 34 jederzeit

Einer von uns

In unserem Geschwader sind Soldaten in den unterschiedlichsten Verwendungen eingesetzt. Neben ihrer Tätigkeit engagieren sich viele in ganz besonderer Weise für das MFG 2. Dabei stellt das sportliche Engagement eine von mehreren Möglichkeiten dar. An dieser Stelle möchte ich in unregelmäßigen Reihenfolgen Soldaten vorstellen, die sich hierbei besonders ausgezeichnet haben.

Für die Geschwaderfußballmannschaft ist das der OMat Reinhard WIEDEMER aus der Nachschubstaffel. Seit 1979 gehört er zum Spielerkreis und hatte seit dieser Zeit großen Anteil an den Erfolgen unserer Geschwaderauswahl. Seine besonderen Stärken im Fußballsport sind gute Grundschnelligkeit, Zweikampfstärke und Torgefährlichkeit. Durch sein zeitweise überschäumendes Temperament fordert er den 23. Mann auf dem Platz oft zu einer Reaktion heraus.

Im Spielerkreis wird der Angehörige der Technischen Gruppe aufgrund seiner aufgeschlossenen und kameradschaftlichen Art sehr geschätzt, dabei bemüht er sich besonders um das sprichwörtliche gute Betriebsklima. Seinen Entschluß, die Marineflieger eines Tages wieder zu verlassen und ins Zivilleben zurückzukehren, faßte er mit der ihm eigenen Konsequenz. Die dafür notwendige gute Startposition versucht OMat Wiedemer sich durch den Besuch einer Abendschule schon heute zu verschaffen. Dabei wünschen wir ihm die gleich gute Kondition, die ihn als Sportler auszeichnet.



geboren 08.03.57
verheiratet, einen fußballbegeisterten Sohn
Soldat auf Zeit
Beruf: Speditionskaufmann
Wohnort: Tarp
Verein: TSV Tarp
Hobby: Familie, Sport
in der Geschwaderfußballmannschaft seit 1979

Sportliche Erfolge:

Flottenfußballmeister 79, 82
Divisionsfußballmeister 79, 80
Marinefußballmeister 79, 82
TSV Tarp-Kreisklassenmeister 83

-LtZS Blanquett-

Blumen-Ivers · FLEUROP-SERVICE

Tarp, Ortsteil Keelbek, Telefon 0 46 38 / 252



Aus südlicher Sonne
Leben mit lebenden Pflanzen

Auch sonntags von
10.00 – 12.00 Uhr geöffnet.
Nach Geschäftsschluß
bedient Sie unser
Blumenautomat



DETLEF KNUTZEN

Tarp - Tel.: (04638) 332

Treenetal
LIMONADE

**Schultheiss
Bier**

TRIMM – Gar nicht so schlimm

- Gedanken zur Zeit in 3 Folgen -

Auf die Gefahr hin, daß Ihnen dieses Thema schon zum Hals heraushängt, hier kommt sie, die nächste Folge:

Folge 2

Der geneigte Leser wird sich erinnern: In der ersten Folge entdeckten wir ein altes Novum; sahen Herrn Du und Ich den Wünschen der Regierung entsprechend in unsere Wirtschaft investieren; dann machte er einen heroischen Selbstversuch. Danach durfte er sich ein wenig ausruhen; und er hatte ein schönes Erlebnis.

In dieser Folge nun ein Blick in die Wirklichkeit und in den Spiegel.

Stellen wir uns zuerst noch einmal die Frage, die im Anblick kesser Aerobic-Mädchen die erste Folge abschloß: wie komme ich mit einem Minimum an Frustration dazu, so was auch mitmachen zu können?

Wie erreiche ich mit möglichst geringem Einsatz möglichst hohen Gewinn?

Wir sind mit dieser Frage schon bei des Pudels Kern, nämlich der Arbeitsökonomie - wie wir später sehen werden!

Logisch betrachtet stellt sich sogleich eine weitere Frage, nämlich: WARUM überhaupt?

Wir brauchen schließlich als erstes ein Motiv. Leser der ersten Folge wissen die Antwort: "Weil die Sache Spaß macht." Ganz klar - es macht Spaß in einer Gruppe junger Mädchen mitzuhüpfen!

Alte Trimmer, Jogger u. ä. wissen noch mehr: mit der Zeit kommt das Erfolgserlebnis; es bringt einfach Spaß, seinen Körper nicht dauernd verschämt entschuldigen zu müssen (s. 1. Folge), sondern zu erleben, daß dieser bei Bedarf mit guter Leistung zur Gesamtpersönlichkeit und ihrer Entfaltung beiträgt. Wer kann denn schon Selbstbewußtsein und uneingeschränktes Wohlbefinden entwickeln, wenn er ständig einen Teil seiner selbst als Mißerfolg erlebt?

Und bei Wohlbefinden sind wir noch einen Schritt über den Spaß hinaus, zur Gesundheit. Dies gilt nun insbesondere für die Jüngeren unter uns: denn sie sehen Gesundheit leider allzu selten als wichtige Zutat zur Lebensfreude, weil sie noch genug davon haben. Später rächt sich dann die-

Damit es aufwärts geht.



Der DBwV vertritt als Spitzenorganisation die Interessen aller Soldaten und ihrer Familien gegenüber Regierung, Parlament und Öffentlichkeit.

An über 1/4 Million Mitgliedern kann man nicht vorbeidiskutieren. Darum werden Sie Mitglied, damit wir noch „kampfkräftiger“ werden.



Deutscher Bundeswehr-Verband

Auskünfte: Bundesgeschäftsstelle, Südstraße 123, 5300 Bonn 2,
Telefon: 02 28/38 23-0, oder bei der Kameradschaft Ihrer Einheit.
SB Thomas Tel. 3 69

elektro - harald lorenzen

elektroanlagen
ausführung sämtlicher Reparaturen
elektrofachgeschäft, geschenkartikel

eggebeker straße 9, 2399jerrishoe
telefon (04638) 301

se Sorglosigkeit, wovon - wie ich weiß - mancher Ältere (ab 28!) unter uns ein Lied singen kann! Dann muß man die Gesundheit an die (Rettungs-)Leine von Medikamenten, Diät oder anderen Restriktionen der Lebensführung legen. Welch ein Verlust von Freiheit!

Wer nun aber denkt: "Mit Pillen, ohne Willen", das heißt, wenn's mir schlecht geht, werden mir die Mediziner schon helfen, der ist schief gewickelt. Dazu muß man wissen, daß nach 80 Jahren einer explosiven Entwicklung der medizinischen Wissenschaft nicht nur deren zunehmende Unbezahlbarkeit uns Sorgen macht. Trotz aller großartigen Erfolge in der Behandlung auch der schlimmsten Erkrankungen sinkt nämlich seit 20 Jahren die durchschnittliche Lebenserwartung in den modernen Industriestaaten. Dabei dominieren in der Todesursachenstatistik diejenigen Krankheiten, die durch persönliches Verhalten - zumindest mit - verschuldet werden:

- Herzinfarkt
- Lungenkrebs und
- chronische Bronchitis
- Leberzirrhose
- Verkehrsunfälle.

Umweltstreßfaktoren, Bewegungsmangel, Rauchen, EB- und Trinkgewohnheiten (Alkohol) wären als Ursachen zu nennen. Die Tatsache, daß wir für diesen Problembereich das schöne Wort Präventivmedizin - also vorbeugende Medizin - benutzen, darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß hier nicht nur der Mediziner eine beschämende Bilanz ziehen muß, sondern auch jeder für sich selbst, da persönliches Verhalten Grund der Misere ist. Ein Verhalten, das leichtfertig vertut, was Wissenschaft in diesem Jahrhundert erreicht hat. Ohne dieses "Fehlverhalten" hätten wir in den letzten 20 Jahren statt eines Sinkens nämlich eine Steigerung unserer Lebenserwartung um bis zu 25 % erwarten dürfen!! Ganz zu schweigen davon, daß Vielen diese letzte verlängerte Lebensspanne nicht - wie heute häufig - ein langes Leiden zu sein brauchte.

So mancher wird nun sagen, was haben all diese oben genannten "Raritäten" bloß mit mir jungem kernigen Soldaten zu tun? - Wie schon eingangs ausgeführt, ist Bewegungsmangel zumindest soweit verbreitet, daß er hinsichtlich Lebenserwartung ganzer Bevölkerungsschichten seine statistische Ausprägung findet. Bei uns kann sicherlich jeder Truppenarzt ein Lied davon singen, daß unsere Soldaten daran durchaus ihren proportionalen Anteil haben. Und schließlich ist Bewegungsmangel auch ohne die anerkannten Streßfaktoren wie Überernährung, Alkoholmißbrauch, Nikotinmißbrauch Hauptursache für viele Ausprägungen von Herz- und Gefäßkrankungen mit all ihren Sekundärkrankheiten wie z. B. dem Herzinfarkt. Lei-

der ist es nur nicht so, daß es mit dem Infarkt anfängt und damit ein deutliches Signal setzt. Wie viele Gefahren beginnt auch diese schleichend früh und wird erst offenbar, wenn es meist schon zu spät ist. Es gibt gar kein besseres Beispiel für die Richtigkeit des Sprichworts, daß Vorbeugen eben besser ist als Heilen.

Betrachten wir (diejenigen, die bisher nicht zu den Leistungssportlern gehörten bzw. der Bewegungsfreude huldigten) uns doch einmal ehrlich im Spiegel: knirscht es nicht hier und da in den Gelenken, wenn wir uns etwas mehr belasten? (einige Kniebeugen genügen schon); haben wir nicht schneller als andere bei körperlicher Belastung einen Muskelkater oder schnaufen einfach etwas länger nach dem 100-m-Lauf? Haben wir nicht häufiger als andere Rückenbeschwerden oder Bänderzerrungen bei körperlicher Betätigung? Geraten wir nicht leichter in Schweiß bei geringfügigen Belastungen als andere oder kriegen einen knallroten Kopf, wenn wir unter der Maske arbeiten oder längere Zeit marschieren müssen? Und schließlich, haben wir nicht doch alle mit unserem Gewicht etwas zu kämpfen und sind etwas phlegmatischer als all die Sportlichen?

"Hand auf den Bauch - sind Sie das auch?", und wenn Sie sich nur in einem der genannten Punkte wiedererkennen, sollten Sie die Hand ruhig öfter auf den Bauch legen, bevor Sie sie auf's Herz legen müssen und sich Überlegen, mit welcher Art von Lebensversicherung Sie sich die Folgen dieses Zustandes vorenthalten können, wobei Sie mit Spannung auf die diesbezüglichen Tips im nächsten +egmont+ warten dürfen!

- Flurarzt Seidenstücker -

Gerd Möller - Malermeister

Maler- und Glaserarbeiten

Fußbodenbeläge

Farbenfachgeschäft und Tapeten



2399 TARP
Stapelholmer Weg 13
Telefon (04638) 1091

Waldlaufsaion Frühjahr '83

Auch in diesem Frühjahr nahmen die Langstreckler des MFG 2 wieder mit gutem Erfolg an einigen Langlauf-Veranstaltungen bei benachbarten Einheiten teil. Den Höhepunkt bildeten für uns sicherlich die offenen Geschwader-Waldlaufmeisterschaften im Handewittor Forst.

In der Reihenfolge der Veranstaltungen nahmen wir am

- 25. März 83 an der 3. offenen Geschwader-Waldlaufmeisterschaft beim LTG 63 in Kruppenort, am
- 20. April 83 am 2. Husumer Straßenlauf über 15 km beim LVR 7 in Husum, am
- 11. Mai 83 am 12 km Waldlauf beim AG 52 in Steum

teil.

Die herausragenden Leistungen wurden - wie so oft - wieder von OMT Krause TE, OMT Bootz HKFz und HGefr Grittner TI in der AK 1 Corporal Bill Nichol aus Wattisham als Gastläufer in der AK 2 HBtsm Rohde TE, HBtsm Schafft HKFz in der AK 4 und von OltzS Brenner und Herrn Klingbeil in der AK 5 erreicht.

Die beste Mannschaftsleistung wurde beim Lauf des LVR 7 in Husum erbracht. OMaat Krause, Corporal Nichol, OMaat Bootz, HGefr Grittner und HBtsm Rohde erreichten in der Mannschaftswertung den 2. Platz hinter dem LVR 7.

Beim Waldlauf beim MFG 2 am 14. April starteten - bei echtem Crosslaufwetter - Feuchtigkeit und Kälte - erstmals eine Gruppe von 12 Hobbyläufern zu einer 4 km-Waldrunde. Alle Teilnehmer erreichten das Ziel in der vorgeschriebenen Höchstzeit. Hoffentlich trug diese Veranstaltung dazu bei, noch mehr Hobbyläufer für diese Art Läufe zu gewinnen.

Dann starteten die Wettkampfkategorie mit 120 Läufern zur 8 km-Runde.

Hier wurden folgende Leistungen erzielt:

Gesamtsieger	OFw	Sommer	LVR 7	in	26:23 Min
2.	HFW	Nerding	LVR 7	"	26:56 "
3.	Herr	Völschow	LTG 63	"	27:08 "
4.	OMT	Krause	MFG 2/TE	"	27:09 "
5.	Lt	Stoltmeister	LTG 63	"	27:53 "

HBtsm Rohde, TE

g.wilhelmsen

motorradtechnik-zubehör - reifenservice und ersatzteile

2391 Frörup
Sniederberg 13
0 46 38 / 14 14



ständig große Auswahl
an Neu- und
Gebrauchsmaschinen

PIRELLI

Alle gängigen Reifentypen
ständig auf Lager
Reifenmontage und Auswuchtung
auf modernsten Maschinen



honda kawasaki suzuki yamaha eg-importe

Tarp
Tel. 14 09

Stapelholmer
Weg 42

Schreib- und Spielzeug
OTTO'S LADEN
Videothek

Hier gibt es . . .

- Fotokopie DIN A4, auch farbiges Papier nur -.20
- Prokifolie nur -.50
- über 200 topaktuelle VHS-Videofilme im Verleih
- ATARI-Telespielverleih nur 5.-/Tag



LETZTE SEITE



Herr Direktor, hier ist ein Herr am Telefon, der einen Termin haben möchte, um Sie nach dem Geheimnis Ihres Erfolges zu befragen!"
Kurzes Zögern. Dann die Frage: „Journalist oder Polizist?“

Der neue Kapitänleutnant hält vor seinen Matrosen die Antrittsrede: „Kameraden, dies ist nicht irgendein Schiff, dies ist auch nicht mein Schiff, dies ist unser Schiff!“

Beschidene Stimme aus dem Hintergrund: „Verkaufen wir's?“

„Ich werde nur eine Frau mit sehr viel Humor heiraten“, vertraut Walter seinem Freund Gustav an. Meint dieser: „Eine andere wirst du auch wohl kaum kriegen!“

Liebespaar im Streit.

„Wenn du mein Mann wärst, würde ich dir Gift geben“, faucht sie.
„Wenn ich dein Mann wäre“, erwidert er, „würde ich es nehmen!“

Der Intendant liest im Empfehlungsschreiben des Schauspielers: „Er spielte Romeo, Don Carlos, den Prinzen von Homburg und Skat. Skat spielt er am besten.“

Lehrer: „Das ist nun schon das dritte Mal, daß ich dich in das Heft deines Nachbarn schlielen sehe.“
„Ja, der schreibt so undeutlich.“

Zwei Fernsehmeteorologen unterhalten sich.
Warum behauptest du eigentlich seit Wochen, daß am Alpen wird?“
Ostrand herrliches Wetter! sein wird?“
„Ganz einfach“, grinst der andere, „weil ich da ein Hotel geerbt habe!“



„Erklären Sie dem Neuen alles, was Sie wissen, Sandmann, ich gehe in der Zwischenzeit meinen Bleistift anspitzen“

Aus Schüleraufsätzen

Alexander der Große
Nach seinem Zuge aus Indien heiratete Alexander der Große eine indische Prinzessin, starb aber bald darauf infolge der großen Anstrengungen.

Die Ägypter
Die alten Ägypter benutzten zum Bau der Pyramiden teils Backsteine teils die alten Israeliten.